



2025

Geschäftsbericht und
Jahresrechnung

Kennzahlen

Angeschlossene Arbeitgeber

per 31.12.	2025	2024
Angeschlossene Arbeitgeber	55	59
in Teilkapitalisierung	7	7
in Vollkapitalisierung	48	52
Versicherte Lohnsumme in Mio. CHF	1'768.2	1'707.7

Verhältnis Aktivversicherte / Rentenbeziehende

per 31.12.	2025	2024
Aktivversicherte	27'287	26'632
Rentenbeziehende	17'268	17'039
Verhältnis Aktivversicherte / Rentenbeziehende	1.58 : 1	1.56 : 1



Impressum

Herausgeberin: Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)
Clarastrasse 13 · Postfach · 4005 Basel
Redaktion: Geschäftsstelle PKBS
Layout: ZÜNDSTEIN · Pierre Rippstein AG, Basel
Bildnachweise: S. 1: Dominik Plüss, Basel;
S. 2, 8, 12, 14: Adobe Stock

7.77%

Performance



115.3%

Gesamt-
deckungsgrad

Deckungsgrad Gesamtkasse

per 31.12.	2025	2024
Deckungsgrad Gesamtkasse	115.3%	109.0%
Durchschnitt Teilkapitalisierung	114.3%	108.3%
Durchschnitt Vollkapitalisierung	121.7%	113.5%

Technischer Zinssatz

per 31.12.	2025	2024
Technischer Zinssatz	1.75%	1.75%
Umwandlungssatz im Alter 65	5.20%	5.20%
Versicherungstechnische Grundlagen	VZ 2020 (Perioden- tafeln)	VZ 2020 (Perioden- tafeln)

Verwaltungskosten

per 31.12.	2025	2024
Verwaltungskosten pro Destinatär in CHF	170	161
Vermögensverwaltungskosten in Prozent des Anlagevermögens	0.35%	0.33%

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
<hr/>	
Geschäftsbericht	
Das Geschäftsjahr im Überblick	5
<hr/>	
Vorwort	5
Finanzielle Lage	6
Vermögensanlagen	7
Vorsorge	9
Organisatorisches	10
Kommunikation	13
Jahresrechnung	
Bilanz	15
<hr/>	
Betriebsrechnung	16
<hr/>	
Anhang	
<hr/>	
Grundlagen und Organisation	18
Aktivversicherte und Rentenbeziehende	22
Art der Umsetzung des Zwecks	24
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	27
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	28
Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	34
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	48
Auflagen der Aufsichtsbehörde	51
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	52
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	53
Abkürzungen und Begriffe	54
Bericht der Revisionsstelle	57
<hr/>	

Das Geschäftsjahr im Überblick

Vorwort

Die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) darf 2025 auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Dank der nachhaltigen und ausgewogenen Anlagestrategie konnten wir die Rentabilität der Pensionskasse zugunsten unserer Destinatärinnen und Destinatäre erneut stärken. Neben den Renditeaspekten sind für Entscheidungen im Vermögensanlageprozess die Themen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wichtig; diese haben bei der PKBS einen hohen Stellenwert. Wir empfehlen Ihnen, für weitere Informationen einen Blick in den separaten Nachhaltigkeitsbericht zu werfen (www.pkbs.ch/de/ueber-uns/downloads).

Trotz der anhaltend volatilen geopolitischen Lage endete das Geschäftsjahr der PKBS mit einer ausgezeichneten Performance von 7.77 Prozent. Der Gesamtdeckungsgrad der Kasse konnte um rund sechs Prozentpunkte auf 115.3 Prozent gesteigert werden. Erste Vorsorgewerke wechseln auf den 1. Januar 2026 von der Teilkapitalisierung in die angestrebte Vollkapitalisierung. Ebenfalls konnte die Sanierung der Vorsorgewerke in Unterdeckung abgeschlossen werden.

Eine wichtige Änderung betraf die Wahlen in den Verwaltungsrat. Erstmals wurde ein digitaler Wahlprozess durchgeführt. Am 1. Juni 2025 startete der Verwaltungsrat in die neue Amtsperiode. Einen Wechsel gab es auch bei den Geschäftspartnern: Für das Revisionsmandat ist neu PwC zuständig.

2025 führte die PKBS die Dienstleistung «myPKBS» ein. Das Portal ermöglicht den Destinatärinnen und Destinatären einen direkten Zugang zu ihren Vorsorgedaten und die Möglichkeit, eigene Berechnungen anzustellen. «myPKBS» stiess auf reges Interesse. Eine weitere Novität der PKBS ist der moderne Auftritt mit neuem Logo und dem Claim «Vorsorge verpflichtet». Das neue Logo widerspiegelt unsere Werte und unterstreicht unsere Kompetenz in der Vorsorge für unsere Destinatärinnen und Destinatäre. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden während ihres Berufslebens mit Verlässlichkeit, Transparenz und Nachhaltigkeit.

Die berufliche Vorsorge wird manchmal als kompliziert und verwirrend wahrgenommen. Mit «myPKBS» und der aufgefrischten Website wollen wir dafür sorgen, dass unsere Kunden und Kundinnen rasch und jederzeit finden, was sie suchen.

Für die PKBS ist von zentraler Bedeutung, die Interessen der Destinatärinnen und Destinatäre zu wahren. Wir stehen dafür ein, mit ihrer Altersvorsorge solide und verantwortungsvoll umzugehen.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.



Dorothee Frei Hasler
Präsidentin Verwaltungsrat



Daniel Wittlin
Vizepräsident Verwaltungsrat



Susanne Jeger
Vorsitzende der Geschäftsleitung

Finanzielle Lage

Die PKBS erzielte im Berichtsjahr eine Performance von 7.77 Prozent (2024: 7.26 Prozent). Damit übertraf sie ihre Sollrendite deutlich und konnte ihren Deckungsgrad weiter steigern. Ein Rückblick auf die Einflussfaktoren sowie Einzelheiten zur Performance sind dem Kapitel Vermögensanlagen und dem Anhang zu entnehmen.

Gesamtdeckungsgrad

Der Gesamtdeckungsgrad der PKBS stieg im Berichtsjahr um 6.3 Prozentpunkte von 109.0 auf 115.3 Prozent. Die Sollrendite betrug im Berichtsjahr 2.45 Prozent. Da die erzielte Rendite wie im Vorjahr deutlich über der Sollrendite lag, erhöhte sich nicht nur der Gesamtdeckungsgrad der Kasse, sondern auch der Deckungsgrad der einzelnen Vorsorgewerke, sowohl in der Teil- als auch in der Vollkapitalisierung.

Teilkapitalisierung

Der durchschnittliche Deckungsgrad der sieben Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung – der Bereich Staat, die Basler Verkehrsbetriebe (BVB), die Industriellen Werke Basel (IWB), das Universitätsspital Basel (USB), die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), das Felix Platter-Spital (FPS) und die Gemeinde Riehen – stieg von 108.3 auf 114.3 Prozent.

Die Zusatzbeiträge (Stabilisierungsbeiträge genannt) der Arbeitgeber und Arbeitnehmenden für vom Kanton Basel-Stadt mit einer Staatsgarantie ausgestatteten Vorsorgewerke sind seit dem 1. Januar 2025 entfallen. Diese waren gemäss den Übergangsbestimmungen des seit dem 1. Januar 2016 geltenden Pensionskassengesetzes des Kantons Basel-Stadt (PKG) vorgesehen. Grund dafür ist, dass der erforderliche Mindestdeckungsgrad von 100 Prozent per 31. Dezember 2024

erreicht war. Daher fliesst der von diesen Arbeitgebenden bis zum 31. Dezember 2024 zu leistende Beitrag seit dem 1. Januar 2025 wieder in den Teuerungsfonds der Vorsorgewerke.

Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Staat stieg von 105.1 auf 110.9 Prozent. Die Vorsorgewerke USB und UPK haben per 31. Dezember 2025 die erforderliche Wertschwankungsreserve von 19 Prozentpunkten erreicht beziehungsweise übertroffen. Somit befinden sie sich seit dem 1. Januar 2026 automatisch im System der Vollkapitalisierung. Gemäss § 6 Abs. 2 PKG erfolgt der automatische Übergang ins System der Vollkapitalisierung, wenn der Deckungsgrad mindestens 116 Prozent beträgt und die übrigen gesetzlichen Voraussetzungen für eine genügende Wertschwankungsreserve erfüllt sind (2025: 119 Prozent). Damit entfällt die für die Vorsorgewerke USB und UPK bestehende Staatsgarantie ab dem 1. Januar 2026.

Vollkapitalisierung

Der durchschnittliche Deckungsgrad der Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung beträgt 121.7 Prozent (Vorjahr: 113.5 Prozent).

Im Berichtsjahr wurden für die Rentenvorsorgewerke in Unterdeckung unter Berücksichtigung ihrer Deckungsgrade per 31. Dezember 2024 Lösungen zur Ausfinanzierung gefunden. Somit konnten die langjährigen Auseinandersetzungen beigelegt werden. Aufgrund dieser positiven Entwicklung weisen per Ende 2025 keine Vorsorgewerke mehr eine Unterdeckung auf (Vorjahr: 16 von 52). Seit dem 1. Januar 2026 ist die PKBS für diese Vorsorgewerke allein verantwortlich und wird sie in einem einheitlichen Vorsorgewerk zusammenlegen.

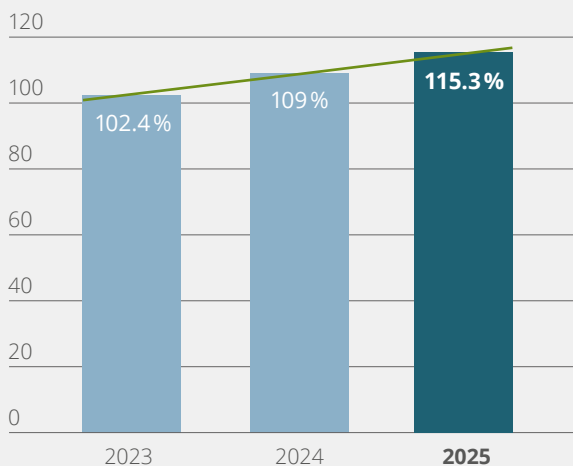
Fazit

Der Finanzierungsgrad der PKBS ist sehr erfreulich. Das seit dem 1. Januar 2016 im PKG verankerte Ziel, die teilkapitalisierten Vorsorgewerke in die Vollkapitalisierung zu überführen, konnte im Berichtsjahr bei zwei Vorsorgewerken erreicht werden. Diese werden ab dem 1. Januar 2026 neu in der Vollkapitalisierung geführt.

Um das finanzielle Gleichgewicht nachhaltig sicherzustellen, bleibt die Abstimmung von technischem Zinssatz, Umwandlungssatz, Beiträgen und erwarteter Performance von zentraler Bedeutung. Die PKBS hält am technischen Zinssatz von 1.75 Prozent fest, beobachtet aber die weitere Marktentwicklung.

Einzelheiten zum Geschäftsjahr sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Entwicklung Deckungsgrad



Vermögensanlagen

Rückblick Konjunktur

2025 war geprägt von einem soliden Wachstum der Weltwirtschaft, einer rückläufigen Inflation und insbesondere von der US-Handelspolitik. Die von US-Präsident Donald Trump Anfang April am sogenannten «Liberation Day» angekündigten umfassenden Importzölle lösten weltweit handelspolitische Unsicherheiten aus und führten zu Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven. Trotz der zuweilen erratischen Handelspolitik der USA konnten eine zunächst befürchtete Rezession und steigende Inflation vermieden werden. Kehrtwenden bei den Zöllen, Verhandlungen der USA mit ihren Handelspartnern und Anpassungen der Unternehmen, beispielsweise durch die Nutzung alternativer Lieferketten, verhinderten einen grösseren Schaden für die Weltwirtschaft.

Die US-Wirtschaft erwies sich somit als widerstandsfähiger als angenommen, wobei der private Konsum und die Investitionstätigkeit, insbesondere in künstliche Intelligenz, die Wachstumstreiber waren. Vor diesem Hintergrund reduzierte die Notenbank Federal Reserve ihren Leitzins erst spät im Jahr und weniger deutlich als noch zu Jahresbeginn erwartet, dies, obgleich die Inflationsrate über der 2-Prozent-Marke verblieb.

In Europa entwickelte sich die Binnennachfrage zwar positiv, die US-Handelspolitik hinterliess jedoch Spuren beim Export und bei der Investitionstätigkeit. Das Wirtschaftswachstum blieb deshalb schwach. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf die rückläufige Inflation mit mehrfachen Leitzinssenkungen.

Die exportorientierte Schweizer Wirtschaft zeigte in diesem schwierigen Umfeld, das auch von einer markanten Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem US-Dollar geprägt war, erneut ihre Widerstandskraft. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) senkte ihren Leitzins Mitte 2025 auf 0 Prozent, um deflationären Tendenzen entgegenzuwirken.

Auch Chinas Volkswirtschaft war diversen Herausforderungen ausgesetzt. Dazu zählen der Handelskonflikt mit den USA, die anhaltende Schwäche auf dem Immobilienmarkt und deflationäre Tendenzen. Das anvisierte Ziel von 5 Prozent Wirtschaftswachstum erreichte China mithilfe einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik.

Entwicklung Kapitalmarkt

Die Kapitalmärkte waren 2025 in erheblichem Mass durch die unvorhersehbare Handelspolitik der USA und die Fortsetzung des 2024 begonnenen Leitzinssenkungszyklus beeinflusst. Der US-amerikanische Anleihenmarkt war gefangen zwischen den inflationserhöhenden und wachstumsdämpfenden Effekten der Zollpolitik der US-Administration. Die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihen in den USA lag

zu Jahresende deshalb praktisch auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn. Die steigende Verschuldung der USA war neben der Zurückhaltung der US-Notenbank bezüglich aggressiver Leitzinssenkungen ein weiterer Faktor, der tiefere Kapitalmarktzinsen verhinderte. In der Eurozone wurde die Geldpolitik der EZB zwar expansiver. Die Aussicht auf einen signifikanten Anstieg der Staatsverschuldung durch die Ausgabensteigerung insbesondere in Verteidigung und Infrastruktur liess die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen in den Kernmärkten wie Deutschland und Frankreich aber weiter klettern.

In der Schweiz dämpfte die Aufwertung des Schweizer Frankens den Inflationsdruck. Die Kapitalmarktzinsen beendeten das Jahr auf praktisch demselben Niveau wie zu Jahresbeginn, da die im Jahresverlauf erfolgte geldpolitische Lockerung der SNB weitgehend erwartet worden war.

Die Aktienmärkte setzten in diesem volatilen Umfeld den positiven Trend der Vorjahre fort, unterstützt durch ein solides Wirtschaftswachstum und steigende Unternehmensgewinne. Regional stachen dabei die Schwellenländer positiv hervor, wobei sich die Bewertungen der Aktienmärkte insgesamt weiter erhöhten. In der Schweiz zeigte sich – hauptsächlich aufgrund der zwei Börsenschwergewichte aus dem Pharmasektor – eine im internationalen Vergleich überdurchschnittliche Aktienmarktentwicklung. Das Umfeld mit ausgeprägten Unsicherheiten begünstigte Gold als Anlageform, das neue Höchststände erreichte. Massgeblich dafür waren die erhöhte Investorennachfrage sowie kontinuierliche Käufe durch Zentralbanken im Rahmen der Diversifikation ihrer Währungsreserven.

Entwicklung Immobilienmarkt

Der Schweizer Immobilienmarkt präsentierte sich 2025 als Profiteur der geldpolitischen Wende, während internationale Märkte ein Auseinanderstreben zwischen Erholung und strukturellen Krisen zeigten.

In der Schweiz zementierte die SNB mit ihrer Leitzinssenkung auf 0 Prozent bis auf Weiteres das Tiefzinsumfeld. Die günstigen Finanzierungsbedingungen unterstützten Investitionen in Sachwerte: Es flossen Rekordsummen in Kapitalerhöhungen von indirekten Immobilienanlagen, und die Agios bei den kotierten Immobilienfonds wuchsen stark. Bei den direkten Immobilienanlagen stiegen die Preise für Wohnimmobilien insgesamt moderat. In den Zentren blieben sie aufgrund von Angebotsknappheit und Bevölkerungswachstum hoch, während ländliche Regionen weniger dynamisch zulegten. Gewerbeimmobilien entwickelten sich je nach Nutzungsart unterschiedlich: Während Logistik- und Spezialimmobilien von einem strukturellen Nachfragewachstum profitierten, zeigten klassische Büroflächen ein differenziertes

Vermögensanlagen

Bild: Zentral gelegene Flächen waren gefragt, periphere Objekte hingegen litten unter Leerständen. Der Retail-Bereich stabilisierte sich zumindest an Toplagen.

International sanken die langfristigen Zinsen weniger stark, und die Finanzierungsbedingungen waren selektiver. Die europäischen Immobilienmärkte stabilisierten sich nach den erheblichen Korrekturen der Vorjahre. In Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich ergaben sich selektive Kaufchancen, allerdings bei hoher Regulierung. In Nordamerika blieben Wohn- und Logistikimmobilien attraktiv, begleitet von politischen und währungsspezifischen Risiken. Asien zeigte ein gemischtes Bild: Chinas Immobilienkrise verschärfte sich, Singapur und Japan blieben hingegen als sichere Häfen stabil.

Regulatorisch prägten wohnungspolitische Eingriffe und erhöhte energetische Mindeststandards die Investitionslandschaft.

Anlagestrategie

Im Rahmen der Überprüfung der Anlagestrategie 2025 mittels einer regelmässig stattfindenden ALM-Studie entschied der Verwaltungsrat, per 1. Januar 2026 leichte Anpassungen vorzunehmen. Die Immobilienanlagen Ausland werden um 0.5 Prozentpunkte auf 3.5 Prozent gesenkt. Im Gegenzug werden ausländische Aktienanlagen um 0.5 Prozentpunkte auf neu 20.5 Prozent erhöht. Ferner werden die Hypotheken von 5.0 auf 5.5 Prozent erhöht. Die Darlehen werden hingegen von 5.5 auf 5.0 Prozent reduziert.

Performance

Zusammenfassend führten das geschilderte Marktumfeld und die Positionierung der PKBS zur positiven Performance des Gesamtvermögens von 7.77 Prozent im Jahr 2025. Betrachtet man den Beitrag der einzelnen Anlagekategorien zur Gesamtrendite, so zeigt sich, dass Aktien (Inland und Ausland) mit 4.5 Prozentpunkten den Grossteil der Performance verantworteten. Dabei schnitten Aktien Inland deutlich besser ab als Aktien Ausland. Immobilien Inland lieferten mit einem Anteil von 1.4 Prozentpunkten einen erheblichen Beitrag, gefolgt von Gold und Wandelanleihen. Einen leicht negativen Renditebeitrag steuerten hingegen Obligationen und Insurance Linked Securities bei.

Nachhaltige Vermögensanlagen

Mit der Erarbeitung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts im Jahr 2025 wurde das Nachhaltigkeitsverständnis der PKBS nun per 1. Januar 2026 in allen relevanten Dokumenten verankert. Das neue Leitbild für nachhaltige Vermögensanlagen sowie das Anlagereglement und der Anhang 3



zum Anlagereglement zeigen die umfassenden Nachhaltigkeitsbemühungen nun strukturiert und in ihrer Gesamtheit auf. Auch wenn ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt, eine gewissenhafte Berücksichtigung sozialer Anliegen und umfassende Anforderungen an gute Unternehmensführung für die PKBS gleichermaßen von Bedeutung sind, gibt es Themen, die besonders in den Fokus rücken. Entsprechend setzt die PKBS neu einen Schwerpunkt nicht nur beim Klimawandel, sondern auch bei den Menschenrechten und der Biodiversität. Diese drei Themen sind aus sozialer beziehungsweise ökologischer Sicht besonders wichtig. Eine Nichtberücksichtigung kann aber auch finanzielle Konsequenzen haben, da die Gefahr besteht, dass Anlagen bei fortschreitendem Klimawandel und Verlust der Artenvielfalt oder bei Verletzung der Menschenrechte an Wert verlieren. Biodiversität ist auch deshalb entscheidend für Investoren, da gemäss einer Analyse von PwC mehr als die Hälfte der börsenkotierten Unternehmen einem wesentlichen Risiko ausgesetzt ist, dass ihr Wirtschaften durch Naturereignisse in Mitleidenschaft gezogen werden könnte. Ausserdem ist Biodiversität ein zentrales natürliches Element für die Bindung von Treibhausgasemissionen. Deshalb hat sich die Artenvielfalt zum zweiten Schwerpunkt im Bereich Umwelt entwickelt. Ausführlichere Informationen dazu finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2025 der PKBS.



17'200+

Rentenbeziehende



27'200+

Aktivversicherte

Vorsorge

Bestandesentwicklung

Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Aktivversicherten erneut und überschritt die Marke von 27'200 Personen. Diese halten ein Vorsorgekapital von über 6.2 Mia. Franken. Wie in den Vorjahren verzeichnete die PKBS einen Zuwachs von rund 600 Personen. Der grösste Anteil dieses Wachstums entfällt auf den Kanton mit circa 400 zusätzlichen Versicherten. Rund 56 Prozent der Versicherten sind Frauen.

Die Zahl der Rentenbeziehenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 220 auf über 17'200. 617 Personen liessen sich 2025 vollständig pensionieren, und 93 neue Invalidenrenten wurden ausgelöst. Hinzu kommen 195 Hinterlassenenleistungen. Augenfällig ist die Entwicklung des Kapitalbezugs bei der Pensionierung: 2025 bezogen mehr als 250 Personen insgesamt über 62 Mio. Franken in Form von Kapital – eine deutlich höhere Summe als im Vorjahr (49.6 Mio. Franken). Der Trend zum Kapitalbezug, der schweizweit zu beobachten ist, zeigt sich demnach auch bei der PKBS.

Das Verhältnis zwischen Aktivversicherten und Rentenbeziehenden verbesserte sich erneut auf erfreuliche 1.58 : 1 (Vorjahr: 1.56 : 1).

Im Berichtszeitraum ist zudem die Anzahl der angeschlossenen Arbeitgeber von 59 auf 55 gesunken. Dabei handelt

es sich ausschliesslich um geschlossene Bestände, die entweder an einen neuen Vorsorgeträger übertragen wurden oder infolge Todes des letzten Destinatärs zu liquidieren waren.

Negatives Risikoergebnis

Die Sterblichkeit bei den Aktivversicherten war im Berichtsjahr doppelt so hoch wie im Vorjahr: 20 Todesfälle mussten verarbeitet werden. Dies entspricht jedoch den versicherungstechnisch erwarteten durchschnittlichen 19.9 Todesfällen. Bei den Rentenbeziehenden wurde eine leichte Übersterblichkeit festgestellt: Hier stehen 613 tatsächliche Todesfälle 601 erwarteten Fällen gegenüber. Aufgrund des Anstiegs bei den abgewickelten Invaliditätsfällen sowie der deutlich erhöhten Zahl an Todesfällen bei den Aktivversicherten verzeichnet der Risikopool einen Verlust von 13.4 Mio. Franken (Vorjahr: Verlust von 3.2 Mio. Franken).

Erfolgreicher Abschluss langjähriger Sanierungsbestrebungen

Bereits im Vorjahr wurde mit zwei Rentnervorsorgewerken eine aussergerichtliche Einigung erzielt, um zähe Verhandlungen und langwierige Sanierungsverfahren gütlich beizu-

Vorsorge

legen. Der Verwaltungsrat unterstützte diesen Prozess mit anderen Vorsorgewerken auch im Berichtsjahr.

Der Geschäftsstelle ist es so gelungen, 2025 mit weiteren elf Rentnervorsorgewerken Vergleichsverhandlungen zu führen und erfolgreich abzuschliessen.

Erfolgreiche Einführung von «myPKBS»

Nach einer intensiven Entwicklungsphase wurde den angeschlossenen Arbeitgebern und Versicherten das Onlineportal «myPKBS» zur Verfügung gestellt.

Dieses Extranet bietet eine sichere Kommunikationsplattform, die den Datenverkehr zwischen den Nutzern und der PKBS schützt. Die Destinatärinnen und Destinatäre haben nun die Möglichkeit, jederzeit und eigenständig auf ihre aktuellen Vorsorgedaten zuzugreifen und Simulationen für Vorsorgeentscheidungen durchzuführen.

Damit setzte die PKBS einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Transparenz in der Verwaltung der Vorsorge um.



Organisatorisches

Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse

Die vierjährige Amtsperiode des Verwaltungsrats lief am 31. Mai 2025 ab. Die Arbeitgebervertretenden Sarah Thönen und Christoph Tschumi traten auf diesen Zeitpunkt hin zurück. Die übrigen bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrats traten zur Wiederwahl an. Die Wahl der Arbeitnehmervertretung fand erstmals digital statt. Mit Ausnahme von Patrick Schmutz wurden alle bisherigen Mitglieder der Arbeitnehmervertretung bestätigt. Neu im Gremium sind die Arbeitgebervertretenden Dominik Glaser und Odette Haefeli sowie die Arbeitnehmervertretende Dr. Anne Eckert.

Die neuen Mitglieder traten ihr Amt am 1. Juni 2025 an. Die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrats fand am 12. Juni 2025 unter der Leitung des bisherigen Verwaltungsratspräsidenten Christoph Tschan statt. Dieser wurde auf die neue Amtsperiode hin aus dem Präsidium verabschiedet. Dorothee Frei Hasler, Arbeitgebervertreterin und bisher Vizepräsidentin, wurde turnusgemäss für zwei Amtsjahre zur Präsidentin gewählt. Arbeitnehmervertreter Daniel Wittlin wurde neu zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Verwaltungsrat sorgte ausserdem für eine angemessene Vertretung der Mitglieder in den Ausschüssen.

Aktivitäten der Gremien

Der Verwaltungsrat kam zu sieben Sitzungen zusammen, der Prüfungsausschuss zu fünf, der Ausschuss für Personalfragen zu zwei und der Anlageausschuss zu zehn.

Organisatorisch standen die Wahlen der Verwaltungsratsmitglieder für die neue Amtsperiode sowie die Konstituierung des Verwaltungsrats und Integration der neuen Mitglieder im Vordergrund. Darüber hinaus schrieb der Verwaltungsrat das Revisionsmandat neu aus und besetzte es mit PwC. Die Gremien setzten sich mit den Ergebnissen einer umfassenden ALM-Studie auseinander, die in Zusammenarbeit mit ecofin erstellt wurde. Auf der Passivseite wurde die Wertschwankungsreserve geprüft und von 17 auf 19 Prozentpunkte erhöht. Die weiteren Parameter blieben unverändert.

Auf der Aktivseite wurden die bestehenden Regeln zur nachhaltigen Umsetzung der Vermögensanlagen überprüft und die ergänzenden Schwerpunkte Biodiversität und Menschenrechte beschlossen. Die Ergebnisse der jährlichen Überprüfung der Anlagestrategie hatten zur Folge, dass die bisherigen Satelliten-Anlagen per 1. Januar 2026 in die Anlagestrategie aufgenommen wurden. Damit unterliegen sie ebenfalls der Entscheidungszuständigkeit des Verwaltungsrats. In diesem Zusammenhang wurde das Anlagereglement überarbeitet, das am 1. Januar 2026 in Kraft trat und unter pkbs.ch einsehbar ist.

Übrige Gremien und Kontrollorgane

Die Besetzung der Geschäftsleitung sowie des Pensionskassenexperten blieb unverändert. Die Ausschreibung des Mandats der Revisionsstelle führte zu einem Wechsel von Ernst & Young AG zu PricewaterhouseCoopers AG. Sämtliche Vorsorgewerke verfügten im Berichtsjahr über die gesetzlich vorgesehenen Vorsorgekommissionen. Allfällige Vakanzen infolge von Mutationen wurden in Ersatzwahlen wieder besetzt. Wo eine vierjährige Amtszeit abgelaufen war, führten die angeschlossenen Vorsorgewerke die nötigen Wahlen durch.

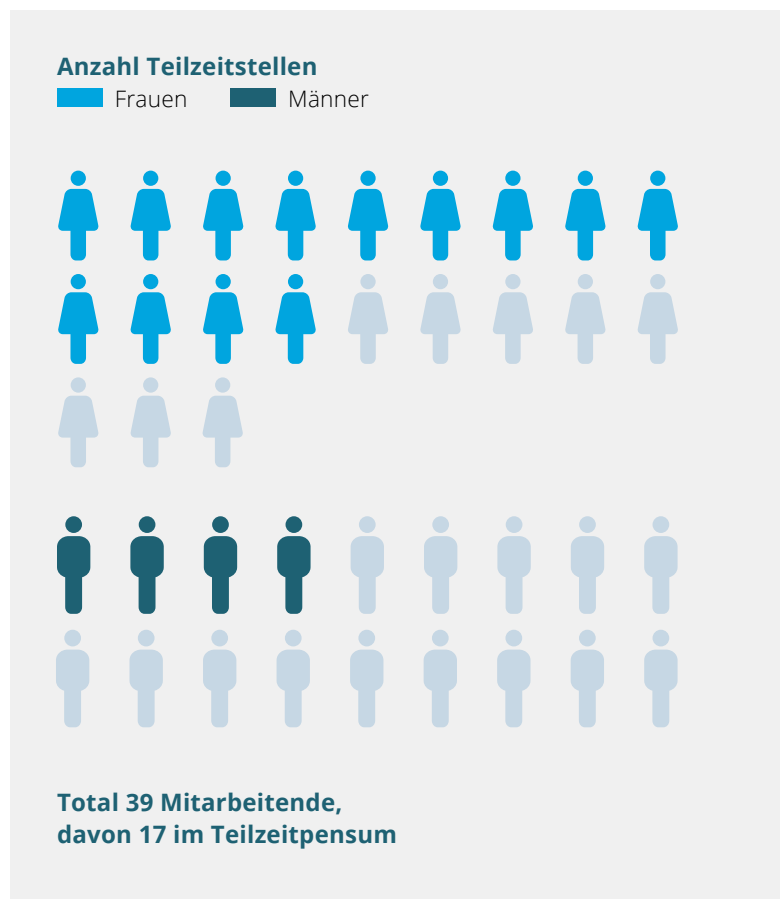
Die Mitarbeitenden der PKBS

Die Mitarbeitenden der PKBS wickelten zuverlässig das Tagesgeschäft ab, bereiteten die Geschäfte der Gremien vor, erledigten die erforderlichen Projektarbeiten und stellten die Umsetzung der Gremienentscheidungen sicher.

Der Personalbestand umfasste Ende 2025 35.5 Vollzeitäquivalente.

Dazu kommen unbesetzte Stellen im Umfang von rund fünf Vollzeitäquivalenten.

Das Personal nutzt die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung wie folgt:

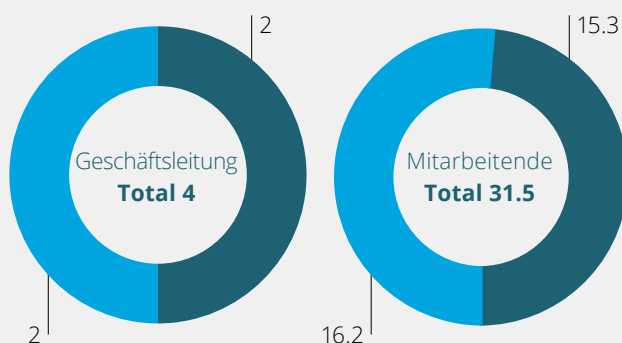


Die PKBS achtet erfolgreich auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung unter Berücksichtigung der Hierarchiestufe. Unter Berücksichtigung des Beschäftigungsgrads betrug die Geschlechterverteilung im Personalbestand 51 Prozent Frauen und 49 Prozent Männer.

Die Entschädigung der Mitarbeitenden richtet sich nach ihrer Funktion und wird unter Berücksichtigung des Personalreglements sowie des Lohnklassensystems des Kantons Basel-Stadt festgelegt. Dadurch ist die Gleichbehandlung der Mitarbeitenden gewährleistet.

Anzahl Vollzeitäquivalente

■ Frauen ■ Männer



Organisatorisches

Verwaltungskosten

Die Höhe der Verwaltungskosten hängt einerseits vom Umfang und von der Art der ausserordentlichen Aktivitäten und des damit zusammenhängenden externen Aufwands ab. Andererseits haben Personalbedarf, veränderte Aufgaben und die daraus entstehenden Anforderungen einen Einfluss.

Die Verwaltungskosten betragen 2025 pro Destinatärin und Destinatär 170 Franken und haben demnach gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Das ist insbesondere auf die Kosten im Zusammenhang mit bezogenen Informatikdienstleistungen sowie Investitionen in den Datenschutz und die Datensicherheit zurückzuführen.

in CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Verwaltungskosten pro Destinatärin und Destinatär	170	161	149	144	142

Einhaltung der Governance-Vorschriften

Die für die PKBS intern und extern tätigen Personen und Vermögensverwalter sind verpflichtet, die PKBS über Interessenbindungen, potenzielle Konflikte, Eigengeschäfte, Entschädigungen und Vermögensvorteile zu informieren. Einmal pro Jahr fordert die PKBS die informationspflichtigen Personen im Rahmen einer Selbstdeklaration auf, ihre Informationspflicht systematisch zu erfüllen. Bei der jährlichen Überprüfung, ob die Vorschriften zur Governance eingehalten wurden, kam es zu keinen Beanstandungen.

Weitere Informationen zu den Entschädigungen sind im Anhang der Jahresrechnung aufgeführt. Die Regelung der Entschädigung der Gremien kann dem unter pkbs.ch publizierten Entschädigungsreglement entnommen werden.



Kommunikation

Mit periodischen Rundschreiben, der zweimal jährlich erscheinenden Publikation «Aspekte» und den Informationsveranstaltungen wurden die Destinatärinnen und Destinatäre sowie die Vorsorgewerke über aktuelle Themen, Herausforderungen und Aktivitäten informiert.

Im Rahmen des jährlichen Kundenanlasses fand mit den angeschlossenen Arbeitgebern und den Vorsorgekommissionen ein Austausch zum Jahresergebnis und zu weiteren Themen statt.

Mit der jährlichen Zustellung der Vorsorgeausweise an alle Aktivversicherten sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung an die Vorsorgewerke kam die PKBS auch ihren übrigen Informationspflichten nach.

Die Öffentlichkeit wird mit Medienmitteilungen und der Website pkbs.ch über die Aktivitäten der Pensionskasse und relevante Sachverhalte informiert. Die wenigen Medienanfragen im Berichtsjahr betrafen im Wesentlichen die Themen Wohnschutz und nachhaltige Ausrichtung der Vermögensanlagen.

Das Finanzdepartement des Kantons Basel-Stadt übermittelt jeweils Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht der PKBS dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt zur Information.



A computer monitor displaying financial data, including bar charts and tables, with a teal overlay at the bottom. The monitor is the central focus, showing various data visualizations. The teal overlay is a solid rectangular block at the bottom of the page, containing the text 'Jahresrechnung'.

Jahresrechnung

Bilanz

Aktiven per 31.12.	2025	2024	Veränderung	Referenz
Vermögensanlagen				
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	768'566'293	732'607'361	35'958'933	
Forderungen	6'884'093	7'361'732	-477'639	
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	43'329'799	43'490'913	-161'114	6.11
Obligationen	2'909'294'145	2'551'365'732	357'928'414	
Darlehen	730'216'881	725'862'143	4'354'739	
Aktien und ähnliche Wertpapiere	5'828'336'208	5'133'779'673	694'556'535	
Hypotheken	898'203'493	906'860'049	-8'656'556	
Immobilien	4'351'333'556	4'264'279'092	87'054'464	7
Alternative Anlagen	1'225'436'160	1'214'221'456	11'214'703	
Total Vermögensanlagen	16'761'600'629	15'579'828'151	1'181'772'478	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39'385'762	33'375'806	6'009'956	7
Total Aktiven	16'800'986'391	15'613'203'958	1'187'782'434	
Passiven per 31.12.				
Verbindlichkeiten				
Freizügigkeitsleistungen und Renten	27'080'865	20'033'678	7'047'187	
Andere Verbindlichkeiten	1'097'937	891'972	205'965	
Total Verbindlichkeiten	28'178'803	20'925'650	7'253'152	
Passive Rechnungsabgrenzungen	35'847'217	40'212'862	-4'365'645	7
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
AGBR ohne Verwendungsverzicht	27'900'771	30'334'173	-2'433'402	
AGBR mit Verwendungsverzicht	0	60'000	-60'000	
Total Arbeitgeberbeitragsreserven	27'900'771	30'394'173	-2'493'402	6.11
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen				
Vorsorgekapital Aktivversicherte	6'222'144'664	6'075'859'859	146'284'805	5.2/5.3
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	7'873'039'663	7'875'096'200	-2'056'536	5.2/5.5
Technische Rückstellungen	401'982'572	291'623'168	110'359'404	5.2/5.6
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	14'497'166'899	14'242'579'226	254'587'672	
Wertschwankungsreserven	4'567'245'238	3'753'350'261	813'894'978	5.10
Teilkapitalisierungsanteil	-2'509'083'403	-2'454'034'259	-55'049'143	5.10
Freie Mittel / Unterdeckung				
Stand 01.01.2024		-43'614'447		
Zugänge (+)/Abgänge (-)				
Ertragsüberschuss 2024		23'390'492		
Stand 31.12.2024	-20'223'955	-20'223'955		
Zugänge (+)/Abgänge (-)				
Ertragsüberschuss 2025	173'954'821			
Stand 31.12.2025	153'730'867			
Total Passiven	16'800'986'391	15'613'203'958	1'187'782'434	

Betriebsrechnung

	2025	2024	Veränderung	Referenz
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen				
Beiträge Arbeitnehmer	180'555'374	196'778'095	-16'222'721	
Beiträge Arbeitgeber	419'743'255	408'112'056	11'631'199	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	41'180'494	37'967'695	3'212'799	
Sanierungsbeiträge und -einlagen	13'381'500	3'903'897	9'477'603	
Einlagen in die AG-Beitragsreserven	1'758'142	522'300	1'235'842	
Entnahmen aus AG-Beitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	-4'347'088	-5'327'678	980'590	
Zuschüsse Sicherheitsfonds	0	0	0	
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	652'271'676	641'956'366	10'315'310	7
Eintrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen	211'061'147	194'588'381	16'472'766	
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	4'614'520	3'632'896	981'624	
Übertragung bei kollektivem Eintritt	117'736	0	117'736	
Total Eintrittsleistungen	215'793'403	198'221'277	17'572'127	7
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	868'065'079	840'177'643	27'887'437	
Reglementarische Leistungen				
Altersrenten	-461'221'556	-458'021'847	-3'199'709	
Hinterlassenenrenten	-77'429'764	-77'521'989	92'225	
Invalidenrenten	-54'973'550	-53'117'139	-1'856'412	
Übrige reglementarische Leistungen	-157'439	0	-157'439	
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-62'147'238	-49'570'705	-12'576'533	
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-2'447'993	-1'070'024	-1'377'969	
Total Reglementarische Leistungen	-658'377'540	-639'301'704	-19'075'836	
Austrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-196'170'957	-187'165'394	-9'005'563	
Übertragung von zusätzl. Mitteln bei kollektivem Austritt	-426'464	0	-426'464	
Übertragung von Rentnerbeständen	-1'669'507	0	-1'669'507	
Vorbezüge WEF/Scheidung	-21'004'471	-19'628'984	-1'375'488	
Total Austrittsleistungen	-219'271'399	-206'794'378	-12'477'021	
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-877'648'939	-846'096'081	-31'552'857	
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven				
Veränderung Vorsorgekapital Aktivversicherte	-44'171'167	-200'182'756	156'011'589	5.3
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	2'056'536	-78'011'813	80'068'350	5.5
Veränderung technische Rückstellungen	-110'359'404	275'202'457	-385'561'861	5.6
Verzinsung des Sparkapitals	-102'113'638	-97'043'154	-5'070'485	
Veränderung von Beitragsreserven	2'493'402	4'513'808	-2'020'406	
Total Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-252'094'271	-95'521'458	-156'572'813	

	2025	2024	Veränderung	Referenz
Versicherungsaufwand				
Beiträge an Sicherheitsfonds	-1'781'968	-1'698'302	-83'666	
Total Versicherungsaufwand	-1'781'968	-1'698'302	-83'666	
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-263'460'098	-103'138'199	-160'321'900	
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage				
Nettoertrag aus:				
Flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen	1'034'010	6'641'296	-5'607'287	
Forderungen	-380'756	-354'937	-25'820	
Obligationen	65'118'945	116'117'792	-50'998'847	
Darlehen	6'154'733	4'552'432	1'602'301	
Aktien und ähnlichen Wertpapieren	725'781'492	723'574'824	2'206'667	
Hypotheken	12'853'628	12'213'853	639'775	
Immobilien	244'523'260	62'478'686	182'044'574	
Alternativen Anlagen	207'939'504	181'806'690	26'132'814	
Zinsaufwand auf Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	
Kosten der Vermögensverwaltung	-59'351'479	-52'267'812	-7'083'666	6.9
Total Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'203'673'337	1'054'762'825	148'910'511	6.8
Sonstiger Ertrag				
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	167'179	182'546	-15'367	
Total sonstiger Ertrag	167'179	182'546	-15'367	
Verwaltungsaufwand				
Allgemeine Verwaltung	-7'295'146	-6'752'440	-542'707	
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-218'750	-214'575	-4'175	
Aufsichtsbehörden	-65'866	-66'301	435	
Total Verwaltungsaufwand	-7'579'762	-7'033'316	-546'446	7
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserven	932'800'655	944'773'858	-11'973'202	
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserven	-813'894'978	-941'545'754	127'650'776	
Auflösung (+)/Bildung (-) Teilkapitalisierungsanteil	55'049'143	20'162'389	34'886'755	
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-)	173'954'821	23'390'492	150'564'329	

01 Anhang

Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) ist eine öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staats (Kanton Basel-Stadt) und weiterer angeschlossener Arbeitgeber und schützt die Versicherten und deren Angehörige gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die PKBS garantiert in jedem Fall die Mindestleistungen gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKBS ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt unter der Nummer BS 135 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen. Sie ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbands und verpflichtet sich somit, den Verhaltenskodex «ASIP-Charta» einzuhalten.

1.3 Rechtsgrundlagen der Pensionskasse Basel-Stadt

	Vom	Stand	Gültig seit
Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt (Pensionskassengesetz; PKG)	04.06.2014	01.01.2016	01.01.2016
Organisationsreglement	19.06.2014	31.08.2022	01.10.2022
Reglement über die Wahl der Arbeitnehmer-Vertreterinnen und -Vertreter des Verwaltungsrats	26.10.2023	26.10.2023	01.01.2024
Reglement zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Ausschüssen	31.08.2022	31.08.2022	01.10.2022
Personalreglement	30.10.2019	22.04.2021	22.04.2021
Spesenreglement	26.10.2023	26.10.2023	01.01.2024
Reglement zur Governance	04.03.2015	21.11.2024	01.12.2024
Anschlussreglement	13.11.2014	31.10.2024	01.11.2024
Rahmenreglement	20.04.2023	22.11.2023	01.01.2024
Reglement Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven	23.10.2014	31.10.2024	01.11.2024
Richtlinien zur Festlegung der Zinssätze	31.10.2024	31.10.2024	01.11.2024
Kostenreglement	02.09.2015	20.04.2023	01.01.2024
Teilliquidationsreglement	13.11.2014	13.11.2014	01.01.2016
Anlagereglement	26.10.2022	21.11.2024	01.01.2025
Reglement für das Risikomanagement	23.11.2022	23.11.2022	01.01.2023
Informationsreglement	30.08.2023	30.08.2023	01.09.2023

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Gemäss § 9 PKG sind die Führungsorgane der PKBS der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Weitere Organe sind die Vorsorgekommissionen und die Kontrollorgane (Revisionsstelle, Expertin bzw. Experte für berufliche Vorsorge).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird für eine Dauer von vier Jahren gewählt. Im Berichtsjahr endete die seit dem 1. Juni 2021 laufende Amtsperiode am 31. Mai 2025. Die neue Amtsperiode begann am 1. Juni 2025 und dauert bis zum 31. Mai 2029.

Sechs Mitglieder vertreten die Arbeitnehmerschaft. Fünf Mitglieder werden durch die Aktivversicherten der Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung und ein Mitglied durch die Aktivversicherten der Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung bestimmt. Die sechs Mitglieder der Arbeitgeberseite werden vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt bestimmt. Der Regierungsrat achtet auf eine angemessene Vertretung der verschiedenen Arbeitgeber und sorgt dafür, dass Frauen und Männer mindestens je zu einem Drittel vertreten sind (§ 10 PKG).

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats und die Funktion der Mitglieder in den ständigen Ausschüssen sowie Mutationen in Folge Neuwahlen während des Geschäftsjahrs gehen aus der tabellarischen Zusammenstellung hervor:

Arbeitgebervertretende	Funktion
Petra Borner , lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüferin Stv. Direktorin Finanzen, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen Universitätsspital Basel	Mitglied seit 01.01.2024 Mitglied des Anlageausschusses seit 01.01.2024
Dominik Glaser , dipl. phil. II, Aktuar SAV Leiter Beratung und Verkauf PKRück	Mitglied seit 01.06.2025 Präsident des Prüfungsausschusses seit 01.06.2025
Odette Haefeli Unternehmensberaterin und Inhaberin der good people tomorrow GmbH	Mitglied seit 01.06.2025 Präsidentin des Ausschusses für Personalfragen seit 01.06.2025
Dorothee Frei Hasler , lic.iur. Generalsekretärin Gesundheitsdepartement Basel-Stadt	Mitglied seit 01.07.2023 Vizepräsidentin des Verwaltungsrats vom 01.06.2023 bis 31.05.2025 Präsidentin des Verwaltungsrats seit 01.06.2025 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen seit 01.07.2023 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 01.01.2024
Jürgen Rümmele , Dr. rer. pol. Direktor Finanzen Universität Basel	Mitglied seit 01.06.2021 Mitglied des Anlageausschusses seit 01.10.2022
Tanja Soland , Dr. iur. Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartements Basel-Stadt	Mitglied seit 01.02.2020
Sarah Thönen , lic. sc. pol., MPA Bereichsleiterin Jugend, Familie und Sport des Erziehungsdepartements Kanton Basel-Stadt	Mitglied vom 01.06.2017 bis 31.05.2025 Mitglied des Prüfungsausschusses vom 01.06.2017 bis 31.05.2025 Mitglied und Präsidentin des Ausschusses für Personalfragen vom 01.01.2024 bis 31.05.2025
Christoph Tschumi , betr. oek. Partner bei BCP Business Consulting Partner AG	Mitglied vom 01.07.2015 bis 31.05.2025 Mitglied und Präsident des Prüfungsausschusses vom 02.09.2015 bis 31.05.2025

Arbeitnehmervertretende	Funktion	Wahlkreis
Vanessa von Bothmer Gewerkschaftssekretärin vpod region basel	Mitglied seit 01.01.2024 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen vom 01.01.2024 bis 31.05.2025 Mitglied und Vizepräsidentin des Prüfungsausschusses seit 01.06.2025	Vollkapitalisierung
Anne Eckert , Dr. rer. nat. Leiterin Forschungsgruppe Neurobiologie an den UPK Basel	Mitglied seit 01.06.2025 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen seit 01.06.2025	Teilkapitalisierung
Ruedi Rechsteiner , Dr. rer. pol. Selbstständiger Berater im Bereich Energie, Umwelt und Sozialpolitik; Präsident Stiftungsrat Ethos – Fondation suisse pour un développement durable	Mitglied seit 01.06.2009 Mitglied des Anlageausschusses seit 01.10.2022	Teilkapitalisierung
Patrick Schmutz IT-Projektleiter Kanton Basel-Stadt	Mitglied vom 01.01.2024 bis 31.05.2025 Mitglied des Prüfungsausschusses vom 01.01.2024 bis 31.05.2025	Teilkapitalisierung

Marianne Schwegler Mitglied der Geschäftsleitung der FSS und des Leitenden Ausschusses der KSBS; Heilpädagogin im Kanton Basel-Stadt	Mitglied seit 01.06.2021 Mitglied des Ausschusses für Personalfragen seit 01.10.2022 und dessen Vizepräsidentin seit 01.06.2023	Teilkapitalisierung
Christoph Tschan , lic. rer. pol. Lehrer Kanton Basel-Stadt; Mitglied der Geschäftsleitung der Freiwilligen Schulsynode Basel-Stadt (FSS) und des Leitenden Ausschusses der Kantonalen Schulkonferenz	Mitglied seit 01.06.2005 Präsident des Verwaltungsrats bis 31.05.2025 Mitglied des Anlageausschusses seit 01.04.2022	Teilkapitalisierung
Daniel Wittlin Kriminalkommissär für Wirtschaftsdelikte bei der Staatsanwaltschaft Kanton Basel-Stadt	Mitglied seit 01.06.2009 Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 01.06.2025 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 01.10.2022 und dessen Vizepräsident bis 31.05.2025	Teilkapitalisierung

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung führt die laufenden Geschäfte der PKBS nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Weisungen des Verwaltungsrats:

	Funktion
Susanne Jeger , Fürsprech und Notarin	Vorsitzende der Geschäftsleitung
Kristina Hartmann , lic. iur., Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis	Leiterin Vorsorge
Max-Eric Laubscher , dipl. Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (CIIA)	Leiter Vermögenanlagen
Roger Zeugin , lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	Leiter Finanzen & Services Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung vertritt die Pensionskasse nach aussen. Sie wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch die weiteren Mitarbeitenden der PKBS unterstützt. Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zeichnen für verpflichtende Schriftstücke kollektiv zu zweien.

Vorsorgekommissionen

Jedes Vorsorgewerk muss über eine aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgebenden paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommission verfügen. Jede Vorsorgekommission besteht aus mindestens zwei bis maximal acht Mitgliedern. Sie nehmen die ihnen aus Gesetz, Reglement und Anschlussvertrag zugewiesenen Aufgaben und Pflichten wahr. Wenn für ein Vorsorgewerk keine Vorsorgekommission bestellt ist oder werden kann, übernimmt der Verwaltungsrat die Aufgaben der Vorsorgekommission.

1.5 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Prevanto AG, Picassoplatz 8, 4052 Basel, Patrick Spuhler
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Str. 25, 4002 Basel, Marco Tiefenthal
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Eisengasse 8, 4051 Basel

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Offene Bestände

per 31.12.	2025		2024	
	Aktivversicherte	Rentenbeziehende	Aktivversicherte	Rentenbeziehende
Gesamtbestand	27'286	16'714	26'630	16'449
in Teilkapitalisierung	24'470	15'090	23'858	14'830
davon Bereich Staat	13'417	8'809	13'001	8'698
in Vollkapitalisierung	2'816	1'624	2'772	1'619

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung

- Basler Verkehrs-Betriebe BVB
- Felix Platter-Spital
- Gemeinde Riehen
- IWB Industrielle Werke Basel
- Kanton Basel-Stadt (genannt «Bereich Staat»)
- Universitäre Psychiatrische Kliniken
- Universitätsspital Basel

Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung

- Ausgleichskasse Basel-Stadt
- BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel
- Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt
- Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
- Gemeinde Bettingen
- KV Basel AG
- IV-Stelle Basel-Stadt
- Landpfundhaus Riehen / Bettingen
- Musik-Akademie der Stadt Basel
- Pensionskasse Basel-Stadt
- ProReno AG
- RHI Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz
- Stiftung Blutspende SRK Nordwestschweiz
- Stiftung Volkshochschule und Senioren Universität beider Basel
- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin
- Universität Basel

Geschlossene Bestände

per 31.12.	2025		2024	
	Aktivversicherte	Rentenbeziehende	Aktivversicherte	Rentenbeziehende
Gesamtbestand	1	554	2	579

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen

- abilia
- AWZ
- Bardusch AG
- Basler Kunstverein
- BTG-Bürgerschaftsgenossenschaft beider Basel
- Bürgergemeinde der Stadt Basel – Bürgerliches Waisenhaus
- Bürgergemeinde der Stadt Basel – Bürgerspital Basel
- Bürgergemeinde der Stadt Basel – Kanzlei des Bürgerrates
- Christoph Merian Stiftung
- familia – Für Frauen, Kinder und Familien. Seit 1901.
- Familien-, Paar- und Erziehungsberatung Basel
- Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil FHBB)
- Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil Hochschule für Musik in Basel)
- Fachhochschule Nordwestschweiz (Teil hpsabb)
- Forstbetrieb der Bürgergemeinde
- Kraftwerk Augst AG
- Lungenliga beider Basel
- Merian Iselin Spital
- Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel
- Pestalozzi-Gesellschaft Basel
- Regio Basiliensis
- REHAB Basel AG
- irides AG
- Spitex Basel. Stiftung für Hilfe und Pflege zu Hause
- Sportmuseum Schweiz
- Stiftung AHBasel
- Stiftung Basler Studienheim
- Stiftung Sinfonieorchester Basel
- Stiftung Sympany
- Theater Basel
- Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
- Zoologischer Garten Basel AG

02 Anhang

Aktivversicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktivversicherte

Bestandesbewegungen

	Frauen	in %	Männer	in %	2025 Total	2024 Total
Stand am 01.01.	14'911	56.0	11'721	44.0	26'632	26'031
Änderungen Geschlecht	-1		1		0	0
Zugänge (Eintritte)	2'006	61.3	1'266	38.7	3'272	3'126
Abgänge						
Austritte	-1'302	67.9	-616	32.1	-1'918	-1'927
Pensionierungen	-340	53.5	-295	46.5	-635	-539
Todesfälle	-6	30.0	-14	70.0	-20	-10
Invalidisierungen	-18	40.9	-26	59.1	-44	-49
Veränderungen	339	51.8	316	48.2	655	601
Stand am 31.12.	15'250	55.9	12'037	44.1	27'287	26'632

Zusammensetzung des Endbestandes

	Frauen	in %	Männer	in %	2025 Total	2024 Total
Gesamtbestand	15'250	55.9	12'037	44.1	27'287	26'632
in Teilkapitalisierung	13'669	55.9	10'801	44.1	24'470	23'858
davon Bereich Staat	7'294	54.4	6'123	45.6	13'417	13'001
in Vollkapitalisierung	1'581	56.1	1'236	43.9	2'817	2'774

Zu den Aktivversicherten werden auch 21 Versicherte in freiwilliger Weiterversicherung (Art. 47a BVG) gezählt.

2.2 Rentenbeziehende

Anzahl Rentenbeziehende (nach Hauptrenten)

per 31.12.	2025 Frauen	2024 Frauen	2025 Männer	2024 Männer	2025 Total	2024 Total
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung						
Altersrenten	5'365	5'207	5'245	5'175	10'610	10'382
Invalidenrenten	1'220	1'216	847	854	2'067	2'070
Ehegatten-/Partnerrenten	2'062	2'078	253	244	2'315	2'322
Subtotal	8'647	8'501	6'345	6'273	14'992	14'774
Waisenrenten	49	46	47	46	96	92
Renten an invalide Kinder	1	1	1	1	2	2
Total	8'697	8'548	6'393	6'320	15'090	14'868
davon Bereich Staat	4'768	4'685	4'041	4'006	8'809	8'691

per 31.12.	2025 Frauen	2024 Frauen	2025 Männer	2024 Männer	2025 Total	2024 Total
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung						
Altersrenten	847	839	795	795	1'642	1'634
Invalidenrenten	127	123	72	75	199	198
Ehegatten-/Partnerrenten	285	283	37	39	322	322
Subtotal	1'259	1'245	904	909	2'163	2'154
Waisenrenten	6	6	8	10	14	16
Renten an invalide Kinder	0	0	1	1	1	1
Total	1'265	1'251	913	920	2'178	2'171
Gesamttotal	9'962	9'799	7'306	7'240	17'268	17'039

Entwicklung der Anzahl von Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrentenbeziehenden

	2025 Altersrenten	2024 Altersrenten	2025 Invaliden- renten	2024 Invaliden- renten	2025 Hinterlasse- nenrenten	2024 Hinterlasse- nenrenten	2025 Total	2024 Total
Stand am 01.01.	12'019	11'845	2'268	2'253	2'752	2'774	17'039	16'872
Zugänge (Eintritte)	617	543	93	84	195	182	905	809
Abgänge								
Ablauf	-10	-7	-35	-18	-18	-18	-63	-43
Todesfälle	-371	-362	-60	-51	-182	-186	-613	-599
Veränderungen	236	174	-2	15	-5	-22	229	167
Stand am 31.12.	12'255	12'019	2'266	2'268	2'747	2'752	17'268	17'039

Die obige Statistik berücksichtigt die je Rentenart entstehenden Veränderungen. Hinterlassenenrenten beinhalten Ehegatten-/Partner-/Scheidungs- und Waisenrenten, Altersrenten beinhalten Renten an invalide Kinder. Der Ablauf einer Altersrente resultiert aufgrund von Bestandesauflösungen infolge Teilliquidationen sowie rückwirkender Mutationen von Altersrenten in IV- oder Hinterlassenenrenten. Der Ablauf einer Invalidenrente erfolgt durch Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit oder durch Pensionierung einer Person mit temporärer Invaliditätsrente. Hinterlassenenrenten enden durch Wiederverheiratung bzw. Ablauf von Waisenrenten.

Verhältnis Aktivversicherte zu Rentenbeziehenden

per 31.12.	2025 Frauen	2024 Frauen	2025 Männer	2024 Männer	2025 Total	2024 Total
Gesamtbestand	1.53 : 1	1.52 : 1	1.65 : 1	1.62 : 1	1.58 : 1	1.56 : 1
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	1.57 : 1	1.56 : 1	1.69 : 1	1.66 : 1	1.62 : 1	1.60 : 1
davon Bereich Staat	1.53 : 1	1.50 : 1	1.52 : 1	1.50 : 1	1.52 : 1	1.50 : 1
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	1.25 : 1	1.24 : 1	1.35 : 1	1.33 : 1	1.29 : 1	1.28 : 1

2.3 Doppelzählungen

Teilaktive Personen, die infolge Teilpensionierung und/oder Teilinvalidisierung eine oder mehrere Teilrenten erhalten, werden mehrfach geführt. Sie sind sowohl Teil der Statistiken «Aktivversicherte» als auch «Rentenbeziehende» und werden dementsprechend mehrfach gezählt. Es handelt sich dabei um 240 Personen (Vorjahr: 256 Personen).

03 Anhang

Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Alle Vorsorgepläne basieren auf dem Rahmenreglement vom 20. April 2023. Dieses regelt die allgemeinen Versicherungsbedingungen und Anspruchsvoraussetzungen für alle in der PKBS versicherten Personen – unabhängig davon, bei welchem Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis besteht. Aus dem Rahmenreglement abgeleitet ergeben sich fünf unterschiedliche Vorsorgepläne im Beitragsprimat, deren Bemessung der Altersleistung unter der Modellannahme von 1 Prozent Realverzinsung (Nominalverzinsung abzüglich Lohnentwicklung) und einer modellmässigen Annahme der Höhe der Altersleistung von 65, 60, 55 und 40 Prozent des versicherten Lohns erfolgt.

Der reglementarische Umwandlungssatz (Basisumwandlungssatz) beträgt seit dem 1. Januar 2024 5.20 Prozent. Vier weitere Umwandlungssatz-Modelle sind seit diesem Zeitpunkt in Kraft:

Sparkapital	Basisumwandlungssatz	Weitere Modelle			
	5.20%	5.40%	5.60%/5.20%	5.60%	5.80%/5.40%
bis CHF 500'000			5.60%		5.80%
über CHF 500'000	5.20%	5.40%	5.20%	5.60%	5.40%

Sofern der Vorsorgeplan einen höheren Umwandlungssatz als den Basisumwandlungssatz vorsieht, erfolgt die Finanzierung dieser Subvention durch den Arbeitgeber.

Einzelheiten gehen aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Versicherungspflicht	<ul style="list-style-type: none"> Ab Alter 18 für die Risikoversicherung Ab Alter 20 bzw. 25 für die Risiko- und Altersversicherung AHV-Jahreslohn, mindestens CHF 22'050
Versicherter Lohn	<ul style="list-style-type: none"> Voraussichtlicher AHV-Jahreslohn, inkl. allfälliger voraussichtlicher Schichtzulagen, abzüglich Koordinationsabzug Voraussichtlicher, auf ein Jahr hochgerechneter Stundenlohn, inkl. allfälliger voraussichtlicher Schichtzulagen, abzüglich Koordinationsabzug
Koordinationsabzug*	3/8 des AHV-Jahreslohns, höchstens max. AHV-Altersrente, mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet
Versicherungsplan Plus und Minus*	+/- 3%-Punkte der Arbeitnehmer-Sparbeiträge jeweils per 1. Januar individuell wählbar; der Arbeitgeber-Sparbeitrag bleibt dabei unverändert
Ordentliches Pensionierungsalter	65 für Frauen und Männer
Basisumwandlungssatz	5.20% im Alter 65 <ul style="list-style-type: none"> Reduktion um 0.12% p.a. bei vorzeitiger Pensionierung Erhöhung um 0.16% p.a. bei Weiterbeschäftigung
Subventionierte Umwandlungssatz-Modelle*	<ul style="list-style-type: none"> Splitting-Modell «5.80%/5.40%» im Alter 65 Splitting-Modell «5.60%/5.20%» Umhüllendes Modell «5.60%» Umhüllendes Modell «5.40%» Kürzung der Umwandlungssätze, wenn weniger als 10 Beitragsjahre in der PKBS zurückgelegt wurden <ul style="list-style-type: none"> Reduktion um 0.12% p.a. bei vorzeitiger Pensionierung Erhöhung um 0.16% p.a. bei Weiterbeschäftigung
Leistungsziel*	65%, 60%, 55%, 40%
Flexible Pensionierung	Voll- und Teilpensionierung zwischen dem 58. und dem 70. Altersjahr jeweils auf Monatsende
Kapitalabfindung bei Pensionierung	Maximal im Umfang desjenigen Teils des Sparkapitals, der über dem Betrag der zehnfachen maximalen AHV-Altersrente liegt

AHV-Überbrückungsrente*	Nach 10 Beitragsjahren 120% der minimalen AHV-Altersrente pro Jahr während max. 3 Bezugsjahren; der Beschäftigungsgrad wird dabei berücksichtigt
Invalidenrente	65%, 60%, 55%, 40% des versicherten Jahreslohnes; die Invalidenrente wird temporär, bis spätestens zur Vollendung des 65. Altersjahres ausgerichtet (Pensionierung)
Ehegatten- und Lebenspartnerrente	2/3 der versicherten Invalidenrente bzw. der laufenden Invaliden- oder Altersrente
Waisenrente, Invaliden-Kinderrente	20% der versicherten Invalidenrente bzw. der laufenden Invaliden- oder Altersrente
Pensionierten-Kinderrente	10% der laufenden Altersrente pro anspruchsberechtigtes Kind, höchstens aber die Hälfte der im Zeitpunkt der Festlegung geltenden minimalen AHV-Altersrente

* Parameter, die im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten der PKBS von den Vorsorgekommissionen aufgrund der spezifischen Gegebenheiten gewählt werden können.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die PKBS ist eine autonome Kasse, die im Kapitaldeckungsverfahren geführt wird. Sie deckt alle versicherungstechnischen Risiken selbst ab. Sie ist für sämtliche Anschlüsse im Beitragsprimat finanziert.

Jeder Anschluss bildet ein eigenes Vorsorgewerk mit eigener Einnahmen- und Ausgabenrechnung sowie eigenem Deckungsgrad. Die Finanzierung der Anschlüsse erfolgt gemäss Anschlussvertrag beziehungsweise dem gewählten Vorsorgeplan. Grundsätzlich hat jeder angeschlossene Arbeitgeber die vollen Kosten seiner Vorsorge inklusive Verwaltungskosten selbst zu tragen. Einnahmen in den jeweiligen Vorsorgewerken ergeben sich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, Einkaufssummen, Einlagen des Arbeitgebers, Erträge aus dem Risikopool sowie Erträge aus dem Ergebnis der Vermögensanlagen. Über- oder Unterdeckungen des Rentenpools im Zusammenhang mit dessen Ausgleich per Jahresende werden den Vorsorgewerken zugewiesen.

Das für die Altersleistungen massgebende Sparkapital wird individuell durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge gebildet, deren Höhe sich aus den jeweiligen Vorsorgeplänen ergeben und altersabhängig gestaffelt sind. Für die Risiken Tod und Invalidität werden pro Vorsorgewerk einheitliche und altersunabhängige Risikobeiträge erhoben, die in den Risikopool abgeführt werden. Dieser wird für die Finanzierung der Hinterlassenen- und Invaliditätsleistungen gebildet. Für die Höhe der Risikobeiträge ist das Durchschnittsalter des Bestandes eines Vorsorgewerkes massgebend. Zudem kann ein Rabatt auf den Risikobeitragssatz gewährt werden, sofern der Arbeitgeber eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen hat und/oder ein Case Management betreibt. Ein Vorsorgewerk in Vollkapitalisierung leistete noch bis zum 31. Dezember 2025 Stabilisierungsbeiträge.

Die versicherten Lohnsummen der Aktivversicherten betragen:

per 31.12.	2025	2024
Total	1'768'171'614	1'707'735'280
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	1'550'184'587	1'494'097'040
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	217'987'028	213'638'240

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Art. 36 Abs. 1 BVG müssen die Hinterlassenen- und Invalidenrenten der obligatorischen 2. Säule bis zum Erreichen des Referenzalters periodisch an die Erhöhung des Index der Konsumentenpreise angepasst werden. Eine erste Anpassung dieser BVG-Renten erfolgt nach drei Jahren. Danach sind die Anpassungen an den Teuerungsausgleich der AHV gekoppelt und finden in der Regel alle zwei Jahre statt.

Die seit 2021 laufenden Renten wurden erstmals per 1. Januar 2025 angepasst und um 5.8 Prozent erhöht. Die Berechnung dieses Satzes basiert auf der Preisentwicklung zwischen September 2021 und September 2024 gemäss Index der Konsumentenpreise (Stand September 2021 = 101.2887 und Stand September 2024 = 107.2098; Basis Dezember 2020 = 100). Ebenfalls erhöht wurden die per 1. Januar 2024 erstmals angepassten Renten um 0.8 Prozent und die per 1. Januar 2023 letztmals angepassten Renten um 2.5 Prozent. Diese Erhöhung hatte zu erfolgen, weil die AHV-Renten im Jahr 2025 angepasst wurden.

Mit Ausnahme eines Vorsorgewerks, das freie Mittel verteilen konnte, wurden bei den überobligatorischen Leistungen keine Teuerungsanpassungen durchgeführt.

04 Anhang

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Wertschriften

Die Bewertung der flüssigen Mittel, Geldmarktanlagen und Wertschriften (inkl. Derivate und Rohstoffe) erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus flüssigen Mitteln und Geldmarktanlagen, Obligationen, Aktien und ähnlichen Wertpapieren ausgewiesen. Derivate stehen zum Marktwert bei den entsprechenden Basispositionen (Long-Positionen positiv, Short-Positionen negativ). Der Deckungspflicht (Liquidität) für Engagements in Derivaten wird durch die Anwendung der Fachempfehlungen zum Einsatz und zur Darstellung der derivativen Finanzinstrumente nachgekommen.

Forderungen und Darlehen

Die Bilanzierung der Forderungen und Darlehen erfolgt zu Nominalwerten, jene von kollektiv angelegten Darlehen zu Marktwerten.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypotheken

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Direkte Bestandesimmobilienanlagen werden zum Marktwert bilanziert. Dieser wird nach geltenden Standesregeln mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) ermittelt. Der zur Anwendung kommende Diskontsatz setzt sich aus einem Basisdiskontsatz und individuellen Zu- und Abschlägen für Lage, Nutzung, Grösse, Eigentumsform etc. entsprechend den spezifischen Eigenheiten jedes Objekts zusammen. Die Diskontsätze bewegen sich in der Bandbreite von 2.95 Prozent bis 4.95 Prozent (Vorjahr von 2.80 Prozent bis 5.10 Prozent). Als im Bau befindliche Immobilien gelten Neubauten bis zur abgeschlossenen Bauabrechnung. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Bestehen Anzeichen einer Wertberichtigung, erfolgt die Bewertung zum Marktwert. Die Bilanzierung der indirekten (kotierten) Immobilienanlagen erfolgt zum Börsenkurs, die der indirekten (nicht kotierten) zum Nettovermögenswert (NAV).

4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

4.4 Rundungen

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet. Im Einzelfall kann das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal abweichen.

05 Anhang

Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung

Als autonome Sammeleinrichtung trägt die PKBS ihre Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst; es besteht keine Rückversicherung.

5.2 Zusammensetzung der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen

per 31.12.	2025	2024
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5'367'595'567	5'240'811'262
Sparkonti vorzeitige Pensionierung	11'439'908	10'912'676
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	6'812'279'149	6'800'929'510
Technische Rückstellungen exkl. Teuerungsfonds	241'814'531	211'351'451
Teuerungsfonds	112'287'858	38'095'750
Vorsorgekapital Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	12'545'417'013	12'302'100'649
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Vorsorgekapital Aktivversicherte	840'591'807	821'408'513
Sparkonti vorzeitige Pensionierung	2'517'382	2'727'408
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'060'760'515	1'074'166'690
Technische Rückstellungen exkl. Teuerungsfonds	37'865'185	33'375'994
Teuerungsfonds	10'014'998	8'799'972
Vorsorgekapital Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	1'951'749'886	1'940'478'577
Gesamttotal	14'497'166'899	14'242'579'226

Weitere Details zu den obigen Positionen sind in den nachfolgenden Kapiteln aufgeführt.

5.3 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Aktivversicherte

	2025	2024
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	6'075'859'859	5'778'633'949
Veränderung (Einlagen (+)/Entnahmen (-))	44'171'167	200'182'756
Verzinsung	102'113'638	97'043'154
Stand 31.12.	6'222'144'664	6'075'859'859
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	5'251'723'938	4'993'518'588
Veränderung (Einlagen (+)/Entnahmen (-))	38'936'952	172'203'191
Verzinsung	88'374'585	86'002'160
Stand 31.12.	5'379'035'475	5'251'723'938
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	824'135'920	785'115'361
Veränderung (Einlagen (+)/Entnahmen (-))	5'234'215	27'979'565
Verzinsung	13'739'053	11'040'994
Stand 31.12.	843'109'189	824'135'920

Der Sparkapitalzinssatz wird regelbasiert jeweils bis zum 15. Januar des laufenden Geschäftsjahrs pro Vorsorgewerk unter Berücksichtigung seiner Kapitalisierungsform, seines Deckungsgrades und der Performance festgelegt. Das detaillierte Vorgehen für die Bestimmung des Zinssatzes regelt die Richtlinie zur Bestimmung der Zinssätze, welche die Äufnung der Wertschwankungsreserve fördert. Bei den vollkapitalisierten Vorsorgewerken bewegte sich im Berichtsjahr der Zinssatz in der Bandbreite von 0.0 bis 2.75 Prozent (Vorjahr 0 bis 2.75 Prozent), wobei ein Vorsorgewerk eine Höherverzinsung auf 1.75 Prozent durch Arbeitgebereinlagen finanzierte. Bei den Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung entsprach der Sparkapitalzinssatz dem technischen Zinssatz von 1.75 Prozent (Vorjahr 1.75 Prozent).

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

per 31.12.	2025	2024
Vorsorgekapital Aktivversicherte	2'242'268'308	2'204'501'515

5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentenbeziehende

	2025	2024
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	7'875'096'200	7'797'084'387
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-2'056'536	78'011'813
Stand 31.12.	7'873'039'663	7'875'096'200
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	6'800'929'510	6'731'095'116
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	11'349'639	69'834'393
Stand 31.12.	6'812'279'149	6'800'929'510
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	1'074'166'690	1'065'989'270
Veränderung Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-13'406'175	8'177'420
Stand 31.12.	1'060'760'515	1'074'166'690

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten einschliesslich Anwartschaften.

5.6 Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	2025	2024
Alle Vorsorgewerke		
Stand 01.01.	291'623'168	566'825'625
Veränderung technische Rückstellungen	110'359'404	-275'202'457
Stand 31.12.	401'982'572	291'623'168
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Stand 01.01.	249'447'201	487'908'861
Veränderung technische Rückstellungen	104'655'188	-238'461'659
Stand 31.12.	354'102'389	249'447'201
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Stand 01.01.	42'175'967	78'916'765
Veränderung technische Rückstellungen	5'704'216	-36'740'798
Stand 31.12.	47'880'182	42'175'967

Die technischen Rückstellungen werden gemäss Reglement über die Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven vom 23. Oktober 2014 gebildet.

Seit der Anwendung der versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2020 werden die Rückstellungen für Grundlagenwechsel pro Jahr um 0.5 Prozent der folgenden Grössen erhöht:

- der Sparkapitalien der Aktivversicherten;
- des Vorsorgekapitals aller Rentenbeziehenden mit lebenslang zahlbaren Renten sowie
- der Sparkapitalien der temporär invaliden Versicherten.

Per 31. Dezember 2025 beträgt der Rückstellungssatz 2.0 Prozent, wobei die Rückstellungen den einzelnen Vorsorgewerken individuell zugewiesen werden.

Die technischen Rückstellungen umfassen auch Teuerungszulagen (Teuerungsfonds) zu laufenden Renten, sofern ein Vorsorgewerk eine entsprechende Einlage vorsieht, sowie weitere technische Rückstellungen.

5.7 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Datum vom 2. Mai 2025 erstellte der Experte für berufliche Vorsorge das versicherungstechnische Gutachten per 31. Dezember 2024. Er bestätigt, dass per Stichtag

- der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen sind,
- die Pensionskasse Basel-Stadt den angeschlossenen Vorsorgewerken Sicherheit bietet, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen,
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken ausreichend sind und
- die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve angemessen ist.

Ende 2024 lag der Deckungsgrad der Gesamtkasse bei 109.0 Prozent mit und ohne Anrechnung der Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht. Der technische Überschuss per 31. Dezember 2024 betrug 1'279.2 Mio. Franken (2023: Technischer Überschuss von 334.5 Mio. Franken).

Empfehlungen:

- Verbleib des technischen Zinssatzes bei 1.75 Prozent
- Verfolgen des Risikoergebnisses der aktiven Versicherten
- Prüfen einer vereinfachten Handhabung der Rentenvorsorgewerke ohne angeschlossene Arbeitgebende

Der Verwaltungsrat entschied 2025, den technischen Zinssatz im Berichtsjahr auf 1.75 Prozent zu belassen. Die Entwicklung der Risikoergebnisse wird laufend überwacht und eine Zusammenlegung der Rentenvorsorgewerke ohne angeschlossene Arbeitgebende geprüft.

5.8 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 1.75 Prozent (Vorjahr: 1.75 Prozent)
- Technische Grundlagen VZ 2020 (Vorjahr: VZ 2020)
- Periodentafel
- Zur Finanzierung des Langlebigkeitsrisikos und für künftige Anpassungen der Rechnungsgrundlagen werden entsprechende versicherungstechnische Rückstellungen gebildet.

5.9 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Die technischen Grundlagen und Annahmen blieben im Berichtsjahr unverändert.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Gesamtkasse

Der Deckungsgrad der Gesamtkasse wird ermittelt, indem die Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen und die Arbeitgeberbeitragsreserven (ohne Verwendungsverzicht) vom Vermögen in Abzug gebracht werden (= Nettoaktiven) und dieser Betrag durch das Vorsorgekapital (inkl. technischer Rückstellungen) dividiert wird.

Per 31. Dezember 2025 ergibt sich ein Deckungsgrad von 115.3 Prozent (Vorjahr: 109.0 Prozent). Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

Vorsorgewerke

Gemäss den Bestimmungen des BVG und der zugehörigen Verordnung BVV 2 dürfen Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung die per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade – bestehend aus dem (globalen) Gesamtdeckungsgrad und dem Deckungsgrad der Aktivversicherten – nicht unterschreiten. Andernfalls sind spezifische Sanierungsmassnahmen einzuleiten (vgl. Ziffer 9.1).

Die sieben in Teilkapitalisierung geführten Vorsorgewerke zeigen diesbezüglich folgende Entwicklung:

Ausgangsdeckungsgrade von Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung

	01.01.2012 Globaler Ausgangsdeckungsgrad	31.12.2025 Globaler Deckungsgrad	01.01.2012 Ausgangsdeckungsgrad Aktivversicherte	31.12.2025 Deckungsgrad Aktivversicherte*	Geplante Massnahmen
Bereich Staat	80%	110.9%	47.2%	125.1%	Keine
Universitätsspital Basel	80%	122.1%	58.5%	144.9%	Ja**
Felix-Platter-Spital	80%	115.3%	43.0%	137.5%	Keine
Universitäre Psychiatrische Kliniken	80%	119.4%	56.4%	146.6%	Ja**
IWB Industrielle Werke Basel	80%	118.0%	47.7%	137.4%	Keine
Basler Verkehrs-Betriebe BVB	80%	116.0%	45.9%	136.5%	Keine
Gemeinde Riehen	80%	116.9%	55.8%	139.7%	Keine

* Der Deckungsgrad der Rentenbeziehenden beträgt 100%.

** Per 1. Januar 2026 erfolgt der Wechsel in die Vollkapitalisierung.

Deckungsgradverteilung, Destinatäre und Vorsorgekapital

per 31.12.	2025 Anzahl Vorsorgewerke	2024 Anzahl Vorsorgewerke	2025 Destinatäre	2024 Destinatäre	2025 Vorsorgekapital	2024 Vorsorgekapital
Total	55	59	44'555	43'660	14'497'166'899	14'242'579'227
in Teilkapitalisierung	7	7	39'560	38'688	12'545'417'013	12'302'100'649
in Vollkapitalisierung	48	52	4'995	4'972	1'951'749'886	1'940'478'577
Deckungsgrad						
≥ 100%						
in Teilkapitalisierung	7	7	39'560	38'688	12'545'417'013	12'302'100'649
in Vollkapitalisierung	48	36	4'995	4'705	1'951'749'886	1'876'118'089
95.0–99.9%						
in Teilkapitalisierung	0	0	0	0	0	0
in Vollkapitalisierung	0	1	0	29	0	6'278'015
90.0–94.9%						
in Teilkapitalisierung	0	0	0	0	0	0
in Vollkapitalisierung	0	0	0	0	0	0
< 90%						
in Teilkapitalisierung	0	0	0	0	0	0
in Vollkapitalisierung	0	15	0	238	0	58'082'473

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung

Deckungsgradverteilung, Wertschwankungsreserven und Teilkapitalisierungsanteile

per 31.12.	2025 Unter-/ Überdeckung	2024 Unter-/ Überdeckung	2025 Wertschwankungsreserven	2024 Wertschwankungsreserven	2025 Teilkapitalisierungsanteil	2024 Teilkapitalisierungsanteil
Gesamttotal	1'787'797'614	1'018'289'438	4'222'129'437	3'472'323'698	-2'509'083'403	-2'454'034'259
Deckungsgrad						
≥ 100%	1'787'797'614	1'018'289'438	4'222'129'437	3'472'323'698	-2'509'083'403	-2'454'034'259
95.0–99.9%	0	0	0	0	0	0
90.0–94.9%	0	0	0	0	0	0
< 90%	0	0	0	0	0	0

Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung weisen bereits ab einem Deckungsgrad über 80% Wertschwankungsreserven aus. Eine Unterdeckung liegt erst vor, wenn deren Deckungsgrad 80% unterschreitet. Der Teilkapitalisierungsanteil eines Vorsorgewerkes in Teilkapitalisierung entspricht 20% seines Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80% und 100% liegt demnach keine Unterdeckung vor. Hinsichtlich der Einleitung von Sanierungsmassnahmen ist nicht die Unterschreitung des Deckungsgrades von 80% relevant, sondern primär die Unterschreitung der per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade (siehe oben).

Eine Überdeckung resultiert bei einem Deckungsgrad von mehr als 100% und entspricht der Differenz zwischen Wertschwankungsreserven und Teilkapitalisierungsanteil.

**Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung
Deckungsgradverteilung, Wertschwankungsreserven und Freie Mittel**

per 31.12.	2025 Unter-/ Überdeckung	2024 Unter-/ Überdeckung	2025 Wertschwankungsreserven	2024 Wertschwankungsreserven	2025 Freie Mittel	2024 Freie Mittel
Gesamttotal	424'095'088	260'802'608	345'115'801	281'026'563	79'000'242	15'051'778
Deckungsgrad						
≥ 100%	424'095'088	296'018'341	345'115'801	281'026'563	79'000'242	15'051'778
95.0–99.9%	0	-120'274	0	0	0	0
90.0–94.9%	0	0	0	0	0	0
< 90%	0	-35'095'458	0	0	0	0

Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung und mit einem Deckungsgrad unter 100% müssen grundsätzlich Sanierungsmassnahmen prüfen bzw. ergreifen. Eine Überdeckung liegt vor, wenn das Vorsorgewerk einen Deckungsgrad von mehr als 100% aufweist.

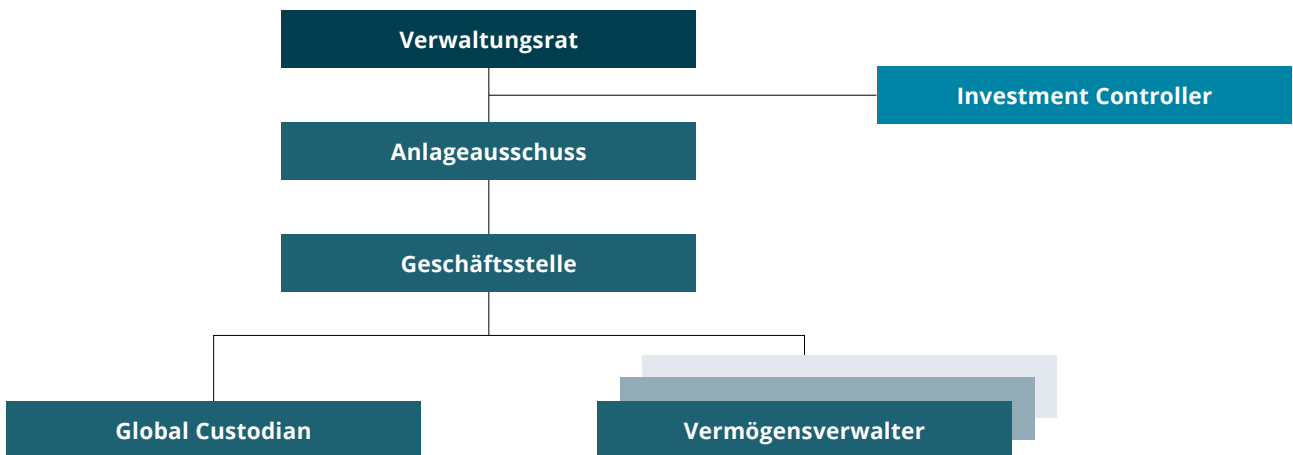
06 Anhang

Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagentätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Organisation

Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Bereiche sowie deren Zusammenarbeit sind im Anlagereglement festgehalten. Ein stufengerechtes Management-Informationssystem, das die verantwortlichen Instanzen mit aussagekräftigen und aktuellen Informationen versorgt, ist implementiert.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist als oberstes Organ verantwortlich für die Vermögensanlagen. Er legt die Ziele und die Grundsätze der Vermögensverwaltung im Anlagereglement fest und genehmigt die Anhänge zu Anlageprozess und Anlageorganisation, Anlagestrategie, Nachhaltigkeit bei den Vermögensanlagen, Portfoliosteuerung sowie Strategie Immobilien Direktanlagen. Er ist für die Durchführung und Überwachung des Anlageprozesses verantwortlich. Er gestaltet, überwacht und steuert nachvollziehbar die ertrags- und risikogerechte Vermögensbewirtschaftung und sorgt für die periodische Überprüfung der mittel- und langfristigen Übereinstimmung der Anlage des Vermögens mit den Verpflichtungen.

In Bezug auf die Vermögensbewirtschaftung sieht das Anlagereglement unter anderem folgende Prinzipien vor:

- Für die Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit der PKBS werden sämtliche Vermögenswerte zu Veräusserungswerten (Swiss GAAP FER 26) und sämtliche Verpflichtungen technisch sowie ökonomisch bewertet. Der Tatsache, dass die PKBS eine Sammeleinrichtung ist, wird bei der Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit Rechnung getragen.
- Mit der Vermögensbewirtschaftung ist sicherzustellen, dass das Gleichgewicht der PKBS nachhaltig gestärkt werden kann.
- Die PKBS erlässt im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen eine Anlagestrategie (Strategische Asset Allokation), die auf die anlagestrategische Risikofähigkeit abgestimmt ist und die langfristigen Rendite- und Risikoeigenschaften der verschiedenen Anlagekategorien berücksichtigt.
- Im Zentrum der Bewirtschaftung des Vermögens stehen die Interessen der Destinatäre.
- Das Vermögen ist derart zu bewirtschaften, dass
 - a. die versprochenen Leistungen jederzeit termingerecht ausbezahlt werden können,
 - b. die anlagestrategische Risikofähigkeit eingehalten und damit die nominelle Sicherheit der versprochenen Leistungen gewährleistet wird,
 - c. im Rahmen der Risikofähigkeit die Gesamrendite (laufender Ertrag plus Wertveränderungen) optimiert wird, damit langfristig ein möglichst grosser Beitrag zur Realwerterhaltung der versprochenen Rentenleistungen erzielt werden kann,
 - d. die sozialen und ökologischen Aspekte angemessen berücksichtigt werden.
- Die PKBS wählt ihre Vermögensanlagen sorgfältig aus, bewirtschaftet und überwacht diese. Sie achtet darauf, dass die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist. Die Beurteilung der Sicherheit erfolgt insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

- Ökologische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung sollen bei der Bewirtschaftung des Vermögens berücksichtigt werden, sofern ein marktkonformes Rendite-/Risikoverhältnis erwartet werden kann.
- Es gelten folgende Leitsätze für Vermögensanlagen:
 - a. Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für eine dauerhafte, zielführende und kosteneffiziente Nachhaltigkeitspolitik.
 - b. Unter Nachhaltigkeit versteht die PKBS einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, eine gewissenhafte Berücksichtigung sozialer Anliegen sowie umfassende Anforderungen an gute Unternehmensführung.
 - c. Die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien ist Teil der treuhänderischen Sorgfaltspflicht, d.h. ökologische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung sollen bei der Bewirtschaftung des Vermögens berücksichtigt werden, sofern ein marktkonformes Rendite-/Risikoverhältnis erwartet werden kann.
 - d. Grundlage für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen in der Realwirtschaft bildet das Engagement, d.h. der gemeinsam mit anderen Investoren geführte Dialog mit Unternehmen.
 - e. Die Aktionärsstimmrechte werden ausgeübt.
 - f. Best-in-Class-Indizes können für ein effizientes ESG-Risikomanagement eingesetzt werden.
 - g. Unternehmen können aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.
 - h. Impact Investment können zum Erzielen einer messbaren sozialen oder ökologischen Wirkung eingesetzt werden, wenn eine marktkonforme Rendite erzielt wird.
 - i. Zum Schutz des Klimas und der Biodiversität werden klima- und naturverträgliche Finanzflüsse angestrebt
 - j. Die Einhaltung der Menschenrechte wird gefordert.
 - k. Über die Aktivitäten und relevanten Kennzahlen wird gemäss verbreiteten Reporting-Standards berichtet.
- Die Vermögensanlagen
 - a. werden so ausgerichtet, dass die PKBS die Versicherungs- und Freizügigkeitsleistungen bei deren Fälligkeit erbringen kann,
 - b. werden in kurz-, mittel- und langfristige Anlagen aufgeteilt,
 - c. erfolgen schwergewichtig in qualitativ hochstehenden Anlagen,
 - d. werden auf verschiedene Anlagekategorien, Märkte, Währungen, Branchen und Sektoren verteilt,
 - e. erfolgen in Anlagen, die eine marktkonforme Gesamtrendite abwerfen.

Anlageausschuss

Für die Steuerung, Koordination und Überwachung der Vermögensanlagen setzt der Verwaltungsrat einen ständigen Anlageausschuss ein. Dieser setzt sich aus sechs bis sieben Mitgliedern zusammen, davon vier Mitglieder aus dem Verwaltungsrat und zwei bis drei externe Fachexpertinnen und Fachexperten, die der Verwaltungsrat für eine vierjährige Amtsperiode wählt. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die im Anlageausschuss vertretenen VR-Mitglieder paritätisch zusammengesetzt sind. Der Anlageausschuss tagt mindestens einmal pro Quartal beziehungsweise sooft es die Geschäfte erfordern.

Der Anlageausschuss ist für die Realisierung der vom Verwaltungsrat festgelegten Anlagestrategie verantwortlich. Er entscheidet über die Vergabe von Mandaten sowie über die Auswahl von Anlagestiftungen und Fonds. Er kontrolliert die ordnungsgemässe Umsetzung der Anlagestrategie durch die Geschäftsstelle und durch externe Dienstleister für die Vermögensbewirtschaftung.

Die Zusammensetzung des Anlageausschusses und die Mutationen während des Geschäftsjahrs gehen aus der folgenden tabellarischen Zusammenstellung hervor:

Mitglieder	Anlageausschuss
Christoph Oeschger , lic. oec. publ., eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter (EFFAS), eidg. dipl. Finanz- und Anlageexperte (AZEK, EFFAS), selbstständiger Berater	Mitglied und Präsident seit 01.10.2023
Ivana Reiss , Master of Science in Economics, Chartered Financial Analyst (CFA), Gründerin und CEO Reiss Advisory GmbH	Mitglied seit 01.10.2017 Vizepräsidentin seit 01.10.2022
Petra Borner-Hänggi , lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüferin, Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied seit 01.01.2024
Ruedi Rechsteiner , Dr. rer. pol., Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied seit 01.10.2022

Jürgen Rümmele , Dr. rer. pol., Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied seit 01.10.2022
Bruno Schweinzer , HTL-Ingenieur, Eidg. dipl. Immobilienreuhänder, Geschäftsführer und Eigentümer BSchweinzer GmbH	Mitglied seit 01.10.2022
Christoph Tschan , lic. rer. pol., Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied seit 01.04.2022

Geschäftsstelle

Die Abteilung Vermögensanlagen ist die operative Einheit im Anlagebereich und stellt die Umsetzung der gesamten Vermögensverwaltung sicher. Sie bereitet die Entscheidungsgrundlagen zu Anlagethemen vor und ist Antragstellerin für sämtliche Anlagegeschäfte. Sie setzt unter anderem die Beschlüsse des Verwaltungsrats und des Anlageausschusses sowie der Geschäftsleitung um. Sie besorgt die laufenden Geschäfte im Anlagebereich. Die Abteilung Vermögensanlagen ist verantwortlich für die Umsetzung der Portfoliosteuerung und beantragt die Mandatsvergabe an die Vermögensverwalter.

Vermögensverwalter

Anlagekategorie	Segment	Vermögensverwalter	Regulierung	Umsetzung
Liquidität	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt	Art.48f Abs.4 Bst. i BVV2	Direktanlagen
Obligationen	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt	Art.48f Abs.4 Bst. i BVV2	Direktanlagen
	FW-Anlagen	Lazard Asset Management	Central Bank of Ireland	Anlagefonds
Hypotheken	CHF-Anlage	Eigenverwaltung	BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Direktanlagen
Darlehen	CHF-Anlagen	Finanzverwaltung Basel-Stadt	Art. 48f Abs. 4 Bst. i BVV2	Direktanlagen
	CHF Private Debt	Tavis Capital	Commission de Surveillance du Secteur Financier Luxembourg CSSF	Anlagefonds
Wandelanleihen	Global	Schroders Asset Management	Commission de Surveillance du Secteur Financier Luxembourg CSSF	Anlagefonds
	Global	UBS Asset Management	Commission de Surveillance du Secteur Financier Luxembourg CSSF	Anlagefonds
Aktien Inland	SPI-Aktien	Pictet Asset Management	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Einanlegerfonds
	SPI-Aktien	St. Galler Kantonalbank	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Einanlegerfonds
Aktien Ausland	Developed Markets	Pictet Asset Management	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Einanlegerfonds
	Emerging Markets	Legal & General Investment Management	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Einanlegerfonds
Immobilien Inland	Direktanlagen	Immobilien Basel-Stadt	Art. 48f Abs. 4 Bst. i BVV2	Direktanlagen
	Direktanlagen	Baloise Asset Management	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Direktanlagen
	Indirekte Anlagen	Divers	Oberaufsicht Berufliche Vorsorge OAK BV/Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Anlagestiftungen/ Anlagefonds

Immobilien Ausland	Global	AFIAA	Oberaufsicht Berufliche Vorsorge OAK BV	Anlagestiftung
	Global	UBS Asset Management	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA	Anlagefonds
	Europa	Zürich Anlagestiftung	Oberaufsicht Berufliche Vorsorge OAK BV	Anlagestiftung
	Europa	Swiss Life	Commission de Surveillance du Secteur Financier Luxembourg CSSF	Anlagefonds
Gold	Physisch	Eigenverwaltung	BSABB BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Direktanlagen
Insurance Linked Securities	ILS Life	Leadenhall Capital Partners	Cayman Islands Monetary Authority CIMA	Anlagefonds
	ILS NatCat	LGT Capital Partners	Commission de Surveillance du Secteur Financier Luxembourg CSSF	Anlagefonds
Private Equity	Global	Adams Street	U.S. Securities and Exchange Commission SEC	Anlagefonds
	Global	Avadis Anlagestiftung	Oberaufsicht Berufliche Vorsorge OAK BV	Anlagestiftung
	BioTech	BioMed Partners	In Liquidation gemäss OR	Beteiligungs- gesellschaft
Währungs- absicherungen	Hedging	Finanzverwaltung Basel- Stadt	Art.48f Abs.4 Bst. i BVV2	Devisentermin- geschäfte

Die Anlagen und Beteiligungen der PKBS beziehen sich auf einzelne Anlagekategorien oder Segmente davon. Die Vermögensverwaltung kann sowohl externe Stellen (Fremdverwaltung) wie Banken, Versicherungen oder sonstige Vermögensverwalter als auch die Geschäftsstelle (Eigenverwaltung) wahrnehmen. Die Vermögensverwaltung erfolgt im Rahmen von vertraglich festgelegten Vermögensverwaltungsmandaten, Einanlegerfonds oder in kollektiver Form via Anlagestiftungen oder Anlagefonds. Mit allen Vermögensverwaltern werden spezifische Richtlinien vereinbart. Innerhalb dieser Vorgaben sind die Vermögensverwalter für die Auswahl der Anlagen auf der Ebene der Einzelinvestments zuständig (Titelwahl und Timing). Sie sind verantwortlich für die Bewirtschaftung einzelner Anlagesegmente. Sämtliche Vermögensverwalter haben im Berichtsjahr die Anforderungen gemäss Art. 48f BVV 2 erfüllt.

Global Custodian

Der Global Custodian steuert die zentralisierte Administration wie Transaktionsabwicklung, Verwahrung (Depotstelle) sowie Verwaltung der Wertschriftenanlagen und erstellt das zentrale Investment Reporting. Das Reporting umfasst neben den Wertschriften alle übrigen externen Anlagen wie beispielsweise OTC-Positionen, Immobilien-Direktanlagen und Hypotheken. Das Investment Reporting ist ein zentrales Führungs- und Überwachungsinstrument des Anlageausschusses und der Abteilung Vermögensanlagen. Das umfassende Mandat wird von UBS Switzerland AG ausgeführt.

Die UBS Switzerland AG führt zudem das Investment Guideline Monitoring durch. Dazu werden die Einhaltung sämtlicher Anlagerichtlinien, Bandbreiten und Limiten sowie die Portfoliostruktur der Wertschriftenanlagen kontrolliert. Bei Feststellung von aktiven Verletzungen wird ein Eskalationsprozess angestossen.

Einanlegerfonds

Die PKBS führt innerhalb ihres Einanlegerfonds «Triangulus Institutional Fund» verschiedene Teilvermögen. Mit dieser Struktur nach Schweizer Recht wird eine solide Governance sichergestellt. Eine Besonderheit von Einanlegerfonds sind die Steuerfolgen und Steuerpflichten. So werden auf den Transaktionen, welche innerhalb des Einanlegerfonds getätigt werden, keine Stempelabgaben erhoben. Zudem entfällt auf den Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren die Mehrwertsteuer. Die Fondsleitung erfolgt durch die UBS Fund Management (Switzerland) AG. Sie ist auch für die Fondsadministration inklusive Compliance verantwortlich. Als Depotbank des Einanlegerfonds dient die UBS Switzerland AG. Die Depotbank nimmt die Verwahrung, Transaktionsabwicklung und Depotbankkontrolle des Einanlegerfonds wahr.

Investment Controller

PPCmetrics führt als unabhängige Controlling-Instanz das Investment Controlling-Mandat aus. Der Investment Controlling Report ist ein zentrales Führungs- und Überwachungsinstrument des Verwaltungsrats.

Anlageberatung

Geschäftspartner

Beratungsbereich

Alphaprop AG	Immobilien
c-alm AG	Allgemein
Ecofin AG	Allgemein
Ethos Services AG	Nachhaltigkeit
FE fundinfo AG	Nachhaltigkeit
KPMG AG	Immobilien
Ortec Finance	Allgemein
PPCmetrics AG	Allgemein
WTW AG	Allgemein

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Die PKBS nutzt die erweiterten Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 in einem Fall: Sie investiert im Bereich alternative Anlagen direkt in physisches Gold, das keine diversifizierte kollektive Anlage nach Art. 53 Abs. 4 BVV 2 darstellt. Diese Erweiterung ist aus Sicht der PKBS vertretbar, da folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Die zuständigen Mitarbeitenden verfügen über das erforderliche Fachwissen, die Anlage entspricht den allgemeinen Anlagegrundsätzen (Sicherheit, Risikoverteilung, Ertrag und Liquidität), Reporting und Controlling ermöglichen jederzeit eine Beurteilung der Finanzlage und Risiken, und der Vorsorgezweck wird nicht gefährdet. Damit sind die Anforderungen von Art. 50 BVV 2 erfüllt.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Parameter zur Berechnung der Wertschwankungsreserve sind im Reglement Vorsorgekapitalien, Rückstellungen und Reserven vom 23. Oktober 2014 festgehalten. Basis bilden unter anderem die Zielwerte der aktuellen Anlagestrategie sowie die Sollrendite. Absicherungsbasis ist das Total der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen. Das Sicherheitsniveau beträgt 99.0 Prozent bei einem Zeitraum von einem Jahr. Weiter fließen die erwarteten Volatilitäten und Korrelationen der Anlageklassen in die Berechnung ein. Die massgebenden Parameter können durch den Verwaltungsrat aufgrund einer Neubeurteilung jederzeit angepasst werden.

Der Verwaltungsrat hat die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf 19 Prozent (Vorjahr: 17 Prozent) festgelegt. Bei rentnerlastigen Vorsorgewerken wird dieser Wert um einen Sicherheitszuschlag von 50 Prozent erhöht, sodass deren Zielwert 28.5 Prozent (Vorjahr: 25.5 Prozent) beträgt. Ein Vorsorgewerk gilt dann als rentnerlastig, wenn der Anteil der Vorsorgekapitalien und Rückstellungen seiner Rentenbeziehenden an den gesamten Vorsorgeverbindlichkeiten des Vorsorgewerkes 70 Prozent oder mehr beträgt.

Während Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung ab einem Deckungsgrad von 100 Prozent Wertschwankungsreserven äufnen, bestehen bei Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung bereits ab einem Deckungsgrad von 80 Prozent Wertschwankungsreserven. Freie Mittel entstehen erst bei einem Deckungsgrad von über 119 Prozent (Vorjahr: 117 Prozent) bzw. bei einem Deckungsgrad von über 128.5 Prozent (Vorjahr: 125.5 Prozent) bei rentnerlastigen Vorsorgewerken.

Wertschwankungsreserve	Zielgrösse	Ist-Grösse	Anteil von Zielgrösse	Reserve- defizit
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	4'892.7	4'222.1	86.3%	670.6
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	388.9	345.1	88.8%	43.7
Gesamtkasse	5'281.6	4'567.2	86.5%	714.3

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.4.1 Darstellung gemäss Anlagereglement

Anlagekategorien per 31.12.	2025 in CHF	2024 in CHF	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Liquidität	768'566'293	732'607'361	35'958'933	4.9%
Obligationen	2'199'380'857	1'961'398'140	237'982'717	12.1%
Hypotheken	898'203'493	906'860'049	-8'656'556	-1.0%
Darlehen	730'216'881	725'862'143	4'354'739	0.6%
Wandelanleihen	709'913'289	589'967'592	119'945'697	20.3%
Aktien Inland	2'398'860'036	2'077'864'080	320'995'956	15.4%
Aktien Ausland	3'429'476'173	3'055'915'593	373'560'579	12.2%
Immobilien Inland	3'770'375'820	3'686'715'155	83'660'666	2.3%
Immobilien Ausland	580'957'736	577'563'938	3'393'798	0.6%
Gold	555'451'277	477'003'230	78'448'047	16.4%
Insurance Linked Securities	67'006'863	134'293'747	-67'286'884	-50.1%
Private Equity und Infrastrukturanlagen	602'978'020	602'924'479	53'541	0.0%
Total	16'711'386'737	15'528'975'506	1'182'411'231	7.6%
Sonstige Aktivposten	89'599'655	84'228'452	5'371'203	6.4%
Total Bilanzsumme	16'800'986'391	15'613'203'958	1'187'782'434	7.6%

Für die nachfolgend unter Ziffern 6.4.1 und 6.4.2 aufgeführten Angaben zu den Vermögensanlagen wurde eine ökonomische Sichtweise (Marktsicht) angewandt. Den Anlagekategorien zugehörige Liquiditätsbestände und Marchzinsen werden nicht in der Position «Liquidität», sondern unter den entsprechenden Anlagekategorien dargestellt. Aus diesem Grund sind geringfügige Abweichungen von der Bilanz möglich.

Anlagestruktur und Anlagestrategie jeweils in Prozenten des Gesamtvermögens

Anlagekategorien	Neutrale Strategie	Bandbreite	2025 per 31.12	2024 per 31.12
Liquidität	4.0%	1.0 – 7.0%	4.8%	4.5%
Obligationen	13.0%	8.0 – 18.0%	13.2%	13.0%
Hypotheken	5.0%	2.0 – 12.0%	5.4%	5.9%
Darlehen	5.5%	3.0 – 10.5%	4.4%	4.7%
Wandelanleihen	4.0%	1.0 – 7.0%	4.2%	3.8%
Nominalwerte	31.5%		31.9%	31.8%
Aktien Inland	13.5%	10.5 – 16.5%	14.3%	13.3%
Aktien Ausland	20.0%	16.0 – 24.0%	20.4%	19.6%
Immobilien Inland	24.0%	19.0 – 29.0%	22.7%	23.8%
Immobilien Ausland	4.0%	2.0 – 6.0%	3.5%	3.7%
Gold	3.0%	1.0 – 5.0%	3.3%	3.1%
Insurance Linked Securities	0.0%	0.0 – 3.0%	0.4%	0.8%
Private Equity und Infrastrukturanlagen	4.0%	0.0 – 8.0%	3.6%	3.9%
Sachwerte	68.5%		68.1%	68.2%
Total	100.0%		100.0%	100.0%
Fremdwährungen	15.0%	max. 25.0%	15.0%	14.7%

6.4.2 Darstellung gemäss Art. 54 und 55 BVV2

Begrenzungen

	2025 per 31.12.
Artikel 54: Forderungen pro Schuldner max. 10%	
Pfandbriefzentrale	2.6%
Schweizerische Eidgenossenschaft	2.2%
Pfandbriefbank	2.2%
Luzerner Kantonalbank	1.1%
Walliser Kantonalbank	0.9%
Artikel 54a: Beteiligung pro Gesellschaft max. 5%	
Nvidia	2.0%
Roche Holding AG	1.7%
Novartis AG	1.5%
Microsoft Inc.	1.5%
Nestlé AG	1.5%
Artikel 54b: Anlagen pro Immobilie max. 5%	
Rosentalstrasse, Basel (BS)	1.1%
Lindenhof, Wettingen (AG)	0.8%
Wiesendamm, Basel (BS)	0.6%
Place du Cirque, Genf (GE)	0.5%
Avenue Krieg, Genf (GE)	0.5%

Artikel BVV2	Position	Maximum	2025 Portfolio per 31.12.	2024 Portfolio per 31.12.
55 lit. a	Grundpfandtitel, Pfandbriefe	50.0%	10.1%	10.4%
55 lit. b	Aktien	50.0%	34.7%	32.9%
55 lit. c	Immobilien	30.0%	26.1%	27.5%
	Immobilien Ausland	10.0%	3.5%	3.7%
55 lit. d	Alternative Anlagen	15.0%	7.4%	7.8%
55 lit. e	Fremdwährungen ungesichert	30.0%	18.4%	17.8%

Die PKBS stützt sich bei der Bestimmung der erwarteten Rendite auf zwei Modelle ab:

Beratungsunternehmen	c-alm	Ortec
Modell (Grundlage)	Nettoertragsansatz	szenarienbasierter Ansatz
Erwartete Rendite	3.1%	3.3%
Standardabweichung	8.6%	7.3%
Anlagehorizont	5 Jahre	5 Jahre
Datum der Übermittlung bzw. Überprüfung	Oktober 2025	Oktober 2025

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Wertpapiertyp in CHF	Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	konsolidierter Marktwert	Kontrakt- volumen
Devisentermingeschäfte	0	-2'355'022	-2'355'022	237'760'732
Futures	0	0	0	0
Aktien	0	0	0	0
Strukturierte Produkte	0	0	0	0
Total	0	-2'355'022	-2'355'022	237'760'732

Die laufenden Derivatgeschäfte wurden gemäss Art. 56a Abs. 7 BVV 2 zu Anrechnungswerten erfasst. Im Berichtsjahr waren die Liquiditätsanforderungen für Engagement erhöhende Derivate durchgehend erfüllt. Die Engagements reduzierenden Positionen waren unterjährig vollumfänglich gedeckt.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Vertragliche Investitionsverpflichtungen

per 31.12.	2025		2024	
Avadis Anlagestiftung Private Equity	USD	73'087'938	USD	82'718'433
Adams Street Private Equity	USD	351'379'438	USD	383'600'000
AFIAA Diversified Indirect Immobilien Ausland	USD	15'423'243	USD	21'485'921
Leadenhall Insurance Linked Securities	USD	10'660'563	USD	10'660'563
Tavis Capital Private Debt	CHF	0	CHF	499'270

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die PKBS führt kein Securities Lending aus.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Die Performance nach Abzug aller Kosten betrug 7.77 Prozent bei einer Portfoliovolatilität von 3.29 Prozent. Massgeblicher Treiber für die erreichte Gesamtpformance waren im Jahre 2025 wiederum Aktien. Kotierte Aktienanlagen im Inland rentierten im vergangenen Jahr mit 16.9 Prozent und lieferten einen Beitrag von mehr als 2 Prozentpunkten an das Gesamtergebnis; ebenso wie kotierte Aktienanlagen im Ausland, die mit 11.3 Prozent zwar etwas weniger Performance aufwiesen, aufgrund ihrer höheren Gewichtung aber sogar einen leicht höheren Beitrag an das Gesamtergebnis lieferten. Für Gold erwies sich das letzte Jahr als ausgesprochen positiv. Das Edelmetall zeigte mit 44.5 Prozent eine sehr starke Wertentwicklung und steuerte – trotz des vergleichsweise geringen Anteils am Gesamtvermögen – mehr als 1 Prozentpunkt zur Gesamtpformance bei. Weiter erwähnenswert sind Wandelanleihen, die ebenfalls von einem sehr guten Marktumfeld profitierten und eine zweistellige Performance von 11.4 Prozent verbuchten. Einzig die Kategorien Obligationen, Insurance Linked Securities und Private Equity/Infrastruktur belasteten das Gesamtergebnis jeweils geringfügig.

Im Vergleich zur Benchmark wurde ein um 0.32 Prozentpunkte höheres Nettoergebnis erzielt. Dabei lag die Volatilität des Portfolios 0.08 Prozentpunkte unter dem entsprechenden Benchmark-Wert von 3.37 Prozent.

Performance	2025	2025	2024	2024	Benchmark
	Portfolio	Benchmark	Portfolio	Benchmark	
Liquidität	0.15%	-0.01%	1.28%	1.17%	FTSE CHF 1 Monat
Obligationen	-0.30%	-0.37%	5.26%	5.47%	Swiss Bond Index ESG AAA-AA TR
Hypotheken	1.42%	1.45%	1.36%	1.74%	Hypothekarischer Referenzzinssatz des Bundesamts für Wohnungswesen
Darlehen	0.73%	-0.18%	0.55%	0.63%	Swiss Government Bonds 5 Jahre (Nominalsatz)
Wandelanleihen	11.43%	9.11%	2.72%	4.37%	FTSE Global Focus Convertible Index CHF hedged
Aktien Inland	16.89%	18.03%	6.21%	6.24%	Solactive Schweiz Selection Custom Index
Aktien Ausland	11.30%	10.99%	21.92%	21.90%	Composite Benchmark
Immobilien Inland	6.03%	5.00%	3.73%	3.82%	KGAST Immo-Index (Schweiz)
Immobilien Ausland	0.72%	0.72%	-13.42%	-13.42%	Portfoliorendite
Gold	44.45%	44.39%	36.89%	36.89%	Goldpreis
Insurance Linked Securities	-6.12%	-6.12%	-31.48%	-31.48%	Portfoliorendite
Private Equity/Infrastruktur	-0.85%	-0.85%	13.21%	13.21%	Portfoliorendite
Total Vermögensanlagen	7.77%	7.44%	7.26%	7.77%	

Performance	Zeitraum (jeweils 01.01.–31.12.)	Performance kumuliert	Ø Performance pro Jahr
3 Jahre	2023–2025	21.22%	6.63%
5 Jahre	2021–2025	22.53%	4.15%
10 Jahre	2016–2025	51.94%	4.27%
20 Jahre	2006–2025	107.69%	3.72%
Seit 1990	1990–2025	355.43%	4.30%

Beiträge der Anlagekategorien zur Performance

In der Anlagekategorie **Liquidität** sind auch Vermögenswerte, namentlich «Sonstige Aktivposten», enthalten, die nicht bewirtschaftet werden können. Die Performance war mit 0.15 Prozent positiv. Das Ergebnis spiegelt das niedrige Zinsumfeld am Schweizer Geldmarkt.

Die Anlagekategorie **Obligationen** wurde mittels eines Core-Satellite-Ansatzes umgesetzt. Sämtliche Fremdwährungsrisiken wurden systematisch abgesichert. Das Core-Portfolio liegt nahe beim Swiss Bond Index ESG AAA-AA. Die Entwicklung des Core-Portfolios war mit -0.43 Prozent leicht negativ. Die Duration der Obligationen in Schweizer Franken lag per Ende Dezember bei 8.0 Jahren. Das Satelliten-Portfolio schnitt im vergangenen Jahr besser ab, so dass für die Anlagekategorie Obligationen insgesamt eine Performance von -0.30 Prozent resultierte.

In der Anlagekategorie **Hypotheken** besteht das Portfolio aus direkten Hypotheken, die von der Geschäftsstelle in Eigenverwaltung bewirtschaftet werden. Die Hypothekarkredite von rund 1600 Kundinnen und Kunden betragen per Ende Jahr 898 Mio. Franken. Der Anteil der Hypotheken von Destinatären und Wohnbaugenossenschaften liegt bei rund 80 Prozent. Die Performance der Anlagekategorie betrug 1.42 Prozent.

Die Anlagekategorie **Darlehen** wird im Wesentlichen mittels Direktanlagen mit hoher Kreditqualität, vorrangig von Schuldnern mit Domizil in der Schweiz, umgesetzt. Es wird auf eine angemessene Diversifikation der Schuldner geachtet. Die Direktanlagen müssen über ein hohes Bonitätsrating im Bereich «Investment Grade» verfügen. Die Performance der Anlagekategorie Darlehen lag im Berichtsjahr bei 0.73 Prozent.

Die Anlagekategorie **Wandelanleihen** wird von zwei Vermögensverwaltern aktiv umgesetzt, um eine Managerdiversifikation sicherzustellen. Die Fremdwährungsrisiken werden dabei vollständig abgesichert. Im Jahr 2025 profitierten Wandelanleihen sowohl von den sich sehr positiv entwickelnden Aktienmärkten als auch von stabilen Kapitalmarkttrenditen, wobei die Aktienperformance dominierte. Die Performance der Anlagekategorie Wandelanleihen betrug im Berichtsjahr 11.43 Prozent.

Das Anlageuniversum der Anlagekategorie **Aktien Inland** umfasst den Swiss Performance Index unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Aufgrund der hohen kumulierten Gewichtung der drei grössten Schweizer Unternehmen Roche, Novartis und Nestlé wurde ein Teil des Vermögens nicht nach Marktkapitalisierung, sondern regelbasiert angelegt. Dieser Core-Satellite-Ansatz reduziert die Klumpenrisiken der PKBS bezüglich grosskapitalisierter Unternehmen. Die Performance der Anlagekategorie Aktien Inland lag bei 16.89 Prozent.

Die Anlagekategorie **Aktien Ausland** wird vollumfänglich indexiert investiert. Die passiven Aktienmandate bilden im Wesentlichen das Anlageuniversum des MSCI All Countries World Selection ex Switzerland unter Ausschluss des Sektors «fossile Energie» in den Bereichen gross- und mittelkapitalisierter Unternehmen ab. Die Fremdwährungsrisiken werden dabei nicht vollständig abgesichert. Die Performance der Anlagekategorie Aktien Ausland betrug im vergangenen Jahr 11.30 Prozent.

Die Anlagekategorie **Immobilien Inland** besteht aus rund 70 Prozent Direktanlagen und 30 Prozent indirekten Anlagen (nicht kotierte Kollektivanlagen). Die Direktanlagen sind ebenso wie die Kollektivanlagen Immobilien Schweiz breit diversifiziert, hauptsächlich in Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Für die Anlagekategorie Immobilien Inland resultierte eine Performance von 6.03 Prozent.

Die Anlagen der Anlagekategorie **Immobilien Ausland** erfolgen ausschliesslich in nicht kotierte, indirekte Gefässe mit ausländischen Immobilien. Die Fremdwährungsrisiken werden systematisch abgesichert. Die ausländischen Immobilien lieferten nach Währungsabsicherung eine positive Performance von 0.72 Prozent.

Die Anlagekategorie **Gold** erfolgt einzig über direkte Goldanlagen, wobei der überwiegende Anteil physisch in einem Banktresor mit mehrschichtigen Sicherheitssystemen gelagert wird. Die Performance der Goldanlagen betrug 44.45 Prozent.

Die Anlagekategorie **Insurance Linked Securities** befindet sich seit 2024 im Abbau. Es finden keine neuen Investitionen statt. Die Fremdwährungsrisiken werden dabei vollständig abgesichert. Aufgrund der geringen Liquidität der Kollektivanlagen wird die vollständige Rückführung der Investitionen mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Insgesamt schlossen die Anlagevehikel im Bereich Insurance Linked Securities das Berichtsjahr mit -6.12 Prozent ab.

Die Anlagekategorie **Private Equity und Infrastruktur** wird aktiv umgesetzt. In der Berichtsperiode entwickelten sich die Investitionsprogramme der Private Equity-Anlagen wie erwartet. Mehrere Investitionen befinden sich bereits in der Ausschüttungsphase. Die Kapitalauszahlungen sowie die weiteren Kapitalabrufe entwickelten sich gemäss den Investitionsprogrammen. Die Anlageklasse Private Equity ist nicht währungsgesichert und litt im abgelaufenen Jahr unter der deutlichen Abwertung des Dollars. Die Rendite im Berichtsjahr betrug -0.85 Prozent. In Infrastrukturanlagen wurden in der Berichtsperiode keine Investitionen getätigt.

	2025	2024
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		
Zinsertrag Bank- und Postguthaben	-369'451	956'540
Zinsertrag Geldmarktforderungen	1'403'461	5'684'757
Total	1'034'010	6'641'296
Nettoertrag aus Forderungen		
Zinsen für Eintritte von Versicherten	-27'583	-21'505
Zinsen für Austritte von Versicherten	-353'173	-333'432
Total	-380'756	-354'937
Nettoertrag Obligationen		
Zinsertrag	18'575'873	16'550'444
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	45'998'514	99'080'877
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	544'558	486'471
Total	65'118'945	116'117'792
Nettoertrag Darlehen		
Zinsertrag	5'866'310	5'251'995
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	4'535	-761'791
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	283'889	62'229
Total	6'154'733	4'552'432
Nettoertrag Aktien und ähnliche Wertpapiere		
Dividendenertrag	100'104'224	23'721'493
Erfolg aus Derivaten	0	20'949'076
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	623'887'606	676'967'343
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	1'789'662	1'936'912
Total	725'781'492	723'574'824
Nettoertrag Hypotheken		
Hypothekarzinsen und -kommissionen	12'853'628	12'200'024
Veränderung von Wertberichtigungen	0	13'829
Ertrag aus indirekten Hypothekenanlagen	0	0
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	0	0
Total	12'853'628	12'213'853
Nettoertrag Immobilien		
Immobilien Direktanlagen Inland		
Liegenschaftsertrag brutto	110'627'439	108'918'041
Liegenschaftsaufwand	-30'081'314	-40'128'040
Marktwertanpassungen	81'912'612	30'823'870
Erfolg aus Liegenschaftsverkäufen	9'129'037	0
Total	171'587'774	99'613'871

	2025	2024
Immobilien indirekte Anlagen		
Erfolg indirekte Anlagen Inland	6'263'087	7'161'817
Marktwertanpassungen indirekte Anlagen Inland	49'061'183	32'883'451
Erfolg indirekte Anlagen Ausland	1'546'677	-86'967
Marktwertanpassungen indirekte Anlagen Ausland	3'135'799	-90'590'899
Abgaben und Kommissionen	-22'492	-12'743
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	12'951'232	13'510'155
Total	72'935'486	-37'135'186
Gesamttotal Immobilien	244'523'260	62'478'686
Nettoertrag Alternative Anlagen		
Ertrag aus Alternativen Anlagen	66'464'566	87'211'201
Realisierte und nicht realisierte Kurserfolge	113'780'459	74'174'361
Indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	27'694'479	20'421'129
Total	207'939'504	181'806'690
Zinsaufwand auf Arbeitgeberbeitragsreserven		
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total	0	0

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensverwaltungskosten	2025		2024	
		in % der kosten- transparenten Anlagen		in % der kosten- transparenten Anlagen
Verwaltungsmandate	54'259'293	0.32 %	47'423'550	0.30 %
Depotgebühren, Kommissionen, Sachkosten etc.	5'092'185	0.03 %	4'844'262	0.03 %
Total	59'351'479	0.35 %	52'267'812	0.33 %
wovon indirekte Kosten gemäss Weisung OAK BV	43'263'820	0.26 %	36'416'896	0.23 %

Kostentransparenzquote	2025		2024	
		in % des Gesamtvermögens		in % des Gesamtvermögens
Total der kostentransparenten Anlagen	16'800'986'391	100.00 %	15'612'006'430	99.99 %
Total der intransparenten Kollektivanlagen	0	0.00 %	1'197'528	0.01 %
Gesamtanlagevermögen	16'800'986'391	100.00 %	15'613'203'958	100.00 %

Die Vermögensverwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 59.4 Mio. Franken erhöht. Der Anstieg der Kosten im Jahr 2025 ist auf die Zunahme des Gesamtvermögens und indirekten Kosten gemäss Weisung 02/2013 der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE zurückzuführen. Im Verhältnis zu den Gesamtanlagen sind die Vermögensverwaltungskosten von 0.33 Prozent auf 0.35 Prozent gestiegen.

6.10 Erläuterung zu den intransparenten Kollektivanlagen

ISIN	Beschrieb	2025 per 31.12	2024 per 31.12
CH1322072989	Avadis Private Equity World XVII	0	1'197'528
Total		0	1'197'528

Hinsichtlich des Begriffs der intransparenten Kollektivanlagen sei auf die Erläuterungen im Anhang, Ziff. 11 verwiesen.

Für die Anlagegruppe Avadis Private Equity World XVII lag 2025 erstmalig ein TER-Ausweis vor, so dass keine intransparenten Kollektivanlagen mehr vorhanden waren. Die Kostentransparenzquote beträgt 100 Prozent (Vorjahr: 99.99 Prozent).

6.11 Erläuterung der Anlagen bei Arbeitgebern und der Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen bei Arbeitgebern per 31.12.	2025	2024
Forderungen gegenüber Vorsorgewerken in Teilkapitalisierung	38'499'800	38'869'003
Forderungen gegenüber Vorsorgewerken in Vollkapitalisierung	4'829'999	4'621'910
Total	43'329'799	43'490'913

Die Forderungen per 31. Dezember 2025 beinhalten im Wesentlichen offene Prämienbeiträge des Monats Dezember. Per 20. Januar 2026 sind diese Forderungen beglichen.

Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	2025	2024
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	14'742'790	18'828'357
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	13'157'981	11'505'816
Total	27'900'771	30'334'173
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung	0	0
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung	0	60'000
Total	0	60'000
Gesamttotal	27'900'771	30'394'173

Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht wird durch den Verwaltungsrat festgelegt, wobei der Zinssatz nicht höher als der BVG-Mindestzinssatz ausfallen darf. Für das Jahr 2025 betrug die Verzinsung wie im Vorjahr 0 Prozent. Die Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht werden gemäss BVG nicht verzinst.

6.12 Wahrnehmung der Stimm- und Wahlrechte

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; SR 831.40) vom 25. Juni 1982 sieht für Vorsorgeeinrichtungen eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Zusätzlich übt die PKBS ihr Stimm- und Wahlrecht bei rund 250 ausländischen Aktienunternehmen aus. Die Entscheidungsgrundsätze für die Ausübung der Stimm- und Wahlrechte richten sich nach den gleichen Grundsätzen wie für Schweizer Aktien, namentlich nach Prinzipien für nachhaltige Entwicklung und nach den Best-Practice-Regeln im Bereich der Corporate Governance. Die Prüfung der Traktanden und Stimmempfehlungen für die Generalversammlungen basieren im Wesentlichen auf Analysen von Ethos Services AG. Die PKBS beauftragt in der Regel den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mit der Stimmausübung. Das Abstimmungsverhalten an den einzelnen Generalversammlungen wird auf der Website der PKBS publiziert.

07 Anhang

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Immobilien per 31.12.	2025	2024
Immobilienanlagen Inland		
Wohnimmobilien	2'075'613'000	2'011'422'000
Geschäftsimmobilien	486'477'000	492'601'000
Entwicklungsprojekte	44'550'000	41'280'000
Total Immobilienanlagen Inland	2'606'640'000	2'545'303'000
Total Immobilien indirekte Anlagen Inland	1'163'735'820	1'141'412'155
Total Immobilien indirekte Anlagen Ausland	580'957'736	577'563'938
Gesamttotal	4'351'333'556	4'264'279'092

Aktive Rechnungsabgrenzungen per 31.12.	2025	2024
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnung	26'740'685	21'941'001
Marchzinsen auf Obligationen und Geldmarktanlagen	12'645'078	11'434'805
Übrige transitorische Aktiven	0	0
Total	39'385'762	33'375'806

Passive Rechnungsabgrenzungen per 31.12.	2025	2024
Abgrenzungen Liegenschaftsabrechnung	32'758'158	37'326'584
Übrige transitorische Passiven	3'089'059	2'886'277
Total	35'847'217	40'212'862

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	2025	2024
Ordentliche Beiträge		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Arbeitnehmerbeiträge ordentliche	152'833'093	146'939'350
Arbeitgeberbeiträge ordentliche	305'837'025	295'166'682
Arbeitnehmerbeiträge zugunsten Deckungsgrad	580'484	23'328'518
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Deckungsgrad	1'821'819	74'202'585
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Teuerungsfonds	72'910'854	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitnehmer	29'762'862	27'267'553
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitgeber	2'149'038	1'563'733
Total	565'895'175	568'468'420
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Arbeitnehmerbeiträge ordentliche	27'141'797	26'510'228
Arbeitgeberbeiträge ordentliche	37'275'981	36'455'025
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Deckungsgrad	804'618	1'217'696
Arbeitgeberbeiträge zugunsten Teuerungsfonds	1'092'958	1'070'069
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	0	1'576
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	13'381'500	3'902'321
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitnehmer	8'628'047	7'690'059
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Arbeitgeber	640'546	1'446'351
Total	88'965'448	78'293'324
Total ordentliche Beiträge	654'860'623	646'761'744
Übrige Beiträge		
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	-4'178'470	-2'354'929
Total	-4'178'470	-2'354'929
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	1'758'142	522'300
Entnahmen aus den Arbeitgeberbeitragsreserven zur Beitragsfinanzierung	-168'619	-2'972'750
Total	1'589'523	-2'450'450
Zuschüsse Sicherheitsfonds	0	0
Total übrige Beiträge	-2'588'947	-4'805'378
Gesamttotal ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	652'271'676	641'956'366

Eintrittsleistungen	2025	2024
Vorsorgewerke in Teilkapitalisierung		
Freizügigkeitsleistungen	195'299'376	171'197'286
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	4'052'113	3'058'727
Total	199'351'489	174'256'013
Vorsorgewerke in Vollkapitalisierung		
Freizügigkeitsleistungen	15'879'508	23'391'095
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	562'407	574'169
Total	16'441'915	23'965'264
Gesamttotal Eintrittsleistungen	215'793'403	198'221'277

Verwaltungsaufwand	2025	2024
Allgemeine Verwaltung: Personalkosten	4'541'538	4'440'832
Allgemeine Verwaltung: übriger Aufwand	2'753'608	2'311'608
Revisionsstelle und Expertin für berufliche Vorsorge	218'750	214'575
Aufsichtsbehörden	65'866	66'301
Total Verwaltungsaufwand	7'579'762	7'033'316

Verwaltungsaufwand pro Destinatär	2025	2024
Ohne Einrechnung sonstiger Ertrag/sonstiger Aufwand	170	161
Mit Einrechnung sonstiger Ertrag/sonstiger Aufwand	166	157

Die Verwaltungskosten des Bereichs Vermögensanlagen (Personal und übriger Aufwand) sind in der Position «Vermögensverwaltungskosten» im Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage enthalten (siehe Ziffer 6.9).

Entschädigung der Organe

Die Organe der PKBS erhalten für ihre Tätigkeit eine Entschädigung durch die PKBS.

Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Anlageausschusses

Die Entschädigungen der zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats, der sieben Mitglieder des Anlageausschusses und der aus diesen zusammengesetzten Ausschüsse richten sich nach dem Reglement zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Ausschüssen. Die Entschädigung umfasst folgende Elemente:

- Jahresentschädigung pauschal
- Sitzungsgeld
- Aus- und Weiterbildung
- Spesen

Das aktuelle Reglement zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Ausschüssen ist auf pkbs.ch publiziert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat folgende Entschädigungen entrichtet.

In TCHF	2025	2024
Verwaltungsrat	284	285
Anlageausschuss	144	149
davon Verwaltungsratsmitglieder	52	65
davon externe Mitglieder	92	84
Total Verwaltungsrat und Anlageausschuss	428	434

Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der PKBS besteht aus vier Mitgliedern. Ihre Entlohnung richtet sich nach dem Personalreglement der PKBS und erfolgt auf Jahreslohnbasis gemäss den Lohntabellen des Kantons Basel-Stadt. Boni werden keine entrichtet.

Die Lohnzahlungen inklusive Sozialversicherungsbeiträgen des Arbeitgebers an die Geschäftsleitungsmitglieder der PKBS umfassten im Geschäftsjahr 2025 brutto total TCHF 1'095 (Vorjahr: TCHF 1'071).

08 Anhang

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB) hat mit Schreiben vom 16. Januar 2026 von der Berichterstattung 2024 Kenntnis genommen. Für das Berichtsjahr liegen keine unerledigten Auflagen vor.

09 Anhang

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen

Per 1. Januar 2025 konnte bei einem Vorsorgewerk noch eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht in eine ohne Verwendungsverzicht umgewidmet werden, da der Deckungsgrad auch ohne Anrechnung dieser Reserve mehr als 100 Prozent betrug.

Neue Sanierungsmassnahmen mussten im Berichtsjahr keine eingeleitet werden.

Mit sämtlichen untergedeckten Rentnervorsorgewerken konnte sich die PKBS per Saldo aller Ansprüche einigen, wodurch die Arbeitgeber von ihrer anschlussvertraglichen Haftung entbunden werden konnten. Für diese Vorsorgewerke trägt fortan die PKBS das finanzielle Risiko.

Unter Berücksichtigung der Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge (vgl. Ziffer 5.7) zur Vereinfachung der Handhabung der Rentnervorsorgewerke werden nachfolgende Anschlüsse per 1. Januar 2026 in einem Vorsorgewerk zusammengefasst:

- AWZ
- Bardusch AG
- Basler Kunstverein
- Gruppe der Bürgergemeinde:
 - Bürgerratskanzlei
 - Forstverwaltung
 - Waisenhaus
 - Bürgerspital Basel
- irides AG
- Kraftwerk Augst AG
- Pestalozzi-Gesellschaft
- REHAB Basel AG
- Stiftung AHBasel
- Stiftung Merian Iselin
- Stiftung Sportmuseum
- Universitäre Kinderkliniken beider Basel
- Zoologischer Garten Basel AG

9.2 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht werden nicht verzinst und dienen der Reduktion der bestehenden Unterdeckung. Verbessert sich der Deckungsgrad des Vorsorgewerks so weit, dass auch ohne diesen Betrag eine hundertprozentige Deckung erreicht wird, entfällt der Zusatz «mit Verwendungsverzicht». Die Beitragsreserve kann dann zur Begleichung von ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen herangezogen werden.

Die einzige noch bestehende Arbeitgeberbeitragsreserve eines Vorsorgewerkes in Höhe von 0.1 Mio. Franken wurde umgewidmet. Somit bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht mehr.

9.3 Teil- und Totalliquidationen

Im Berichtsjahr kam es zur Totalliquidation von vier Vorsorgewerken in Folge des Versterbens der letzten Rentenbezügerin bzw. Übertragung der Rentenbeziehenden auf das Vorsorgewerk der Aktivversicherten in deren Vorsorgeträger.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren, die für die PKBS substantielle Risiken beinhalten.

9.5 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Im Berichtsjahr kam es zu keinen besonderen Geschäftsvorfällen und Vermögenstransaktionen.

10 Anhang

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bzgl. der Zusammenfassung der untergedeckten Rentnervorsorgewerke per 1. Januar 2026 wird auf den Anhang 9.1 verwiesen. Darüber hinaus sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

11 Anhang

Abkürzungen und Begriffe

Aktivversicherte	Erwerbstätige Versicherte
ALM-Studie	Ziel einer ALM-Studie («Asset Liability Management», asset = dt. Vermögensanlagen; liability = dt. versicherungstechnische Verbindlichkeiten/Vorsorgekapital) ist die Bestimmung einer Anlagestrategie, die optimal auf die Risikofähigkeit der Pensionskasse abgestimmt ist und die Renditeziele der Pensionskasse berücksichtigt.
Altersguthaben BVG	Summe der jährlichen Altersgutschriften gemäss Bundesgesetz inkl. deren Verzinsung zum Mindestzinssatz
Annualisiert	Auf einen Zeitraum von einem Jahr normiert (siehe Volatilität)
Arbeitgeber	Unternehmen, mit denen die PKBS einen Anschlussvertrag abgeschlossen hat (auch «Angeschlossene Arbeitgeber» genannt)
Arbeitnehmende	Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die einen Arbeitsvertrag mit einem angeschlossenen Unternehmen haben
Austrittsleistung	Auszahlungsbetrag bei Austritt aus der PKBS, bevor ein Vorsorgefall (Alter, Tod, Invalidität) eingetroffen ist. Die Austrittsleistung entspricht dem Sparkapital inkl. dem Sparkonto vorzeitige Pensionierung, mindestens jedoch der Mindestleistung gemäss Art. 17 des Freizügigkeitsgesetzes bzw. mindestens dem BVG-Altersguthaben.
Beitragsprimat	Die Höhe der Altersleistung wird grundsätzlich vom Umfang des Kapitals bestimmt, das aus den jeweiligen individuellen Beiträgen angespart und verzinst wurde.
Benchmark	Vergleichskriterium/Messlatte für die erzielte Performance
Berichtsjahr	Entspricht dem Geschäftsjahr
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 18. April 1984
BVG-Registrierung	Eintrag in das Register für die berufliche Vorsorge; einzutragen sind diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, die das Obligatorium gemäss BVG durchführen
BVG-Zinssatz	Mindestzinssatz zur Verzinsung des BVG-Altersguthabens
Core-Satellite-Ansatz	Als Core-Satellite-Ansatz bezeichnet man im Portfoliomanagement die Aufteilung eines Portfolios auf eine breit diversifizierte Kerninvestition («Core»), die eine Grundrendite mit ausreichender Sicherheit bieten soll, und mehrere Einzelinvestitionen («Satellite») mit höherem Risiko und Renditepotenzial, die zur Renditesteigerung angehängt werden.
Deckungsgrad	<p>Beschreibt das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Nettovermögen und den Vorsorgeverpflichtungen in Prozenten. Es werden folgende Deckungsgrade unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckungsgrad Gesamtkasse • Globaler Deckungsgrad • Deckungsgrad Aktivversicherte • Ausgangsdeckungsgrad <p>Der Deckungsgrad Gesamtkasse entspricht dem Deckungsgrad der PKBS als Sammeleinrichtung. Der Globale Deckungsgrad beschreibt das Verhältnis zwischen dem Nettovermögen und den Verpflichtungen eines Vorsorgewerks gegenüber allen Destinatärinnen und Destinatären. Der Ausgangsdeckungsgrad beschreibt den per 1. Januar 2012 berechneten globalen Deckungsgrad respektive Deckungsgrad Aktivversicherte. Der Ausgangsdeckungsgrad ist nur für Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung von Bedeutung.</p>
Destinatärinnen und Destinatäre	Aktivversicherte und Rentenbeziehende der PKBS
Direktanlagenquote	Die Direktanlagenquote gibt Auskunft darüber, welcher Prozentsatz der Vermögensanlagen in Direktanlagen investiert ist.

Einanlegerfonds	Grundsätzlich muss eine kollektive Kapitalanlage nach Schweizer Recht mehrere unabhängige Anleger aufweisen. Für institutionelle Anleger kann jedoch unter bestimmten Bedingungen ein Einanlegerfonds nach Schweizer Recht errichtet werden. Bei einem Einanlegerfonds kann das Vermögen von einem einzelnen Anleger stammen, wenn dieser die Interessen einer grossen Zahl von Endbegünstigten vertritt. Einanlegerfonds werden von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) genehmigt und beaufsichtigt und einmal jährlich unabhängig überprüft.
Enhanced-Ansatz	Anlageansatz, der dem passiven Management ähnlich ist. Der Portfoliomanager hat die Möglichkeit, von der definierten Benchmark (Index) gewisse Abweichungen vorzunehmen und dadurch eine Optimierung zu erreichen.
ESG	ESG steht für Environmental, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien). Der Begriff drückt aus, ob und wie bei Entscheidungen von Unternehmen und der unternehmerischen Praxis sowie bei Firmenanalysen von Finanzdienstleistern ökologische und sozialgesellschaftliche Aspekte sowie die Art der Unternehmensführung beachtet bzw. bewertet werden.
Freizügigkeitsleistung	Siehe Austrittsleistung
Geschäftsjahr	Auch Berichtsjahr genannt
Geschlossene Bestände	Angeschlossene Arbeitgeber mit Anschlussvertrag, wobei keine Neueintritte möglich sind
Indirekte Kosten bzw. indirekter Ertrag gemäss Weisung OAK BV	Gemäss Art. 48a BVV2 und der Weisung der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) müssen die Kosten von kostentransparenten Kollektivanlagen, zusammen mit den restlichen Vermögensverwaltungskosten, in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden. Gleichzeitig sind die Erträge der jeweiligen Anlagekategorien um die Kosten dieser transparenten Kollektivanlagen zu erhöhen.
Intransparente Kollektivanlagen	Als Kollektivanlagen gelten Vermögen, die von Anlegern zur gemeinschaftlichen Vermögensanlage eingebracht und für deren Rechnung verwaltet werden. Als kostenintransparent gelten alle Vermögensanlagen, für welche die Einrichtung (Fonds) TER-Kosten sowie Transaktionskosten und Steuern (TTC) nicht vollständig ausweist. TER (auch Gesamtkostenquote) ist eine Kennzahl, die Aufschluss darüber gibt, welche Kosten bei einem Investmentfonds jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
KGAST Immo-Index	Immobilien-Index der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen Der KGAST Immo-Index ist ein kapitalisierungsgewichteter Index, der die Performance der Schweizer Immobilien Anlagestiftungen misst, welche Mitglieder im KGAST sind. Ein Grossteil der im Index enthaltenen Liegenschaften sind Wohnobjekte.
Kostentransparenzquote	Die Kostentransparenzquote gibt Auskunft darüber, welcher Prozentsatz der Vermögensanlagen in kostentransparenten Kapitalanlagen investiert ist.
Offene Bestände	Angeschlossene Arbeitgeber mit Anschlussvertrag, wobei Neueintritte von Aktivversicherten möglich sind
Ökonomisches Exposure	Das ökonomische Exposure gibt an, welches Engagement mit einem Portefeuille eingegangen wird. Dazu werden die derivativen Instrumente mit ihren Basisinstrumenten «gleichnamig» gemacht, was die Aggregation aller Positionen innerhalb einer Anlagekategorie erlaubt.
Performance	Wertentwicklung (Wertzuwachs oder Wertverminderung) von Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der Ertragsausschüttungen und Kursveränderungen
Rentnerlastigkeit	Ein Vorsorgewerk gilt als rentnerlastig, wenn der Anteil der Vorsorgekapitalien und Rückstellungen seiner Rentenbeziehenden an den gesamten Vorsorgeverbindlichkeiten des Vorsorgewerkes 70 Prozent oder mehr beträgt.
Securities Lending	Ausleihen von Wertpapieren auf bestimmte oder unbestimmte Frist gegen Sicherheiten und Erhalt einer Leihgebühr. Das wirtschaftliche Eigentum (Nutznutzung) verbleibt beim Ausleiher. Dieser erhält bis zum Abschluss der Transaktion Zinsen und Dividenden.

Swiss GAAP FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung. Die Fachempfehlung Nr. 26 (Swiss GAAP FER 26) legt für alle Vorsorgeeinrichtungen verbindliche Rechnungslegungsnormen fest. Die Verwendung von Swiss GAAP FER 26 ist im BVG vorgeschrieben.
System der Teilkapitalisierung	<p>Mit der Revision der bundesrechtlichen Bestimmungen bezüglich der Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften (siehe Art. 72a – 72g BVG) wurde ein neues Ausfinanzierungsmodell geschaffen. So hatten öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, die beim Inkrafttreten der Änderung am 1. Januar 2012 die Anforderungen einer Vollkapitalisierung nicht erfüllten, die Möglichkeit, der zuständigen Aufsichtsbehörde zu deklarieren, ob sie das System der Teilkapitalisierung wählen möchten.</p> <p>Die Pensionskasse Basel-Stadt hat für sieben Vorsorgewerke das System der Teilkapitalisierung gewählt. Diese Vorsorgewerke müssen demnach nicht vollständig ausfinanziert sein, sondern haben sicherzustellen, dass sie nach spätestens 40 Jahren (entspricht einer Erwerbsgeneration) ausfinanziert sind. Zwecks Sicherstellung dieser Ausfinanzierung dürfen aber im System der Teilkapitalisierung geführte Vorsorgewerke die per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade (globaler Ausgangsdeckungsgrad und Ausgangsdeckungsgrad Aktivversicherte) nicht unterschreiten. Andernfalls muss die Vorsorgeeinrichtung Sanierungsmassnahmen einleiten (Art. 72e BVG). Gemäss Art. 72f BVG in Verbindung mit §6 Abs. 2 PKG wechselt ein teilkapitalisiertes Vorsorgewerk in die Vollkapitalisierung, sofern es einen Deckungsgrad von mindestens 116 Prozent erreicht. Sollte zum Zeitpunkt der Erreichung dieses Deckungsgrades vom Verwaltungsrat eine höhere Wertschwankungsreserve vorgesehen sein, so ist der höhere Wert massgebend. Eine entsprechende Umklassierung erfolgt stets per Jahresabschluss.</p>
Technische Rückstellungen	Versicherungstechnische Rückstellungen dienen primär der Absicherung von Risikoschwankungen und der Vorfinanzierung der Zunahme der Lebenserwartung.
Technischer Zinssatz	Der technische Zinssatz ist ein langfristig ausgerichteter Zinssatz, der für versicherungstechnische Berechnungen wie z.B. die Berechnung des Umwandlungssatzes sowie der Rentenbarwerte massgebend ist (Diskontsatz für die künftigen Rentenzahlungen).
Teilkapitalisierungsanteil	<p>Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung verfügen über einen Teilkapitalisierungsanteil. Dieser entspricht 20 Prozent des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen.</p> <p>Der Teilkapitalisierungsanteil ist eine negative Verbindlichkeit (Minuspassivum), die ermöglicht, dass Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung ab einem Deckungsgrad von 80 Prozent Wertschwankungsreserven führen. Entsprechend liegt bei einem Deckungsgrad ab 80 Prozent auch keine Unterdeckung vor.</p>
TER-Kosten	TER = Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote); siehe Intransparente Kollektivanlagen
Umwandlungssatz	Der Umwandlungssatz ist eine Prozentzahl, die das Sparkapital einer aktivversicherten Person in eine lebenslange Altersrente umwandelt. Je höher der Umwandlungssatz ist, desto höher ist die Rente.
Unterdeckung	<p>Eine Unterdeckung besteht, wenn am Bilanzstichtag das nach anerkannten Grundsätzen durch den Experten für berufliche Vorsorge berechnete versicherungstechnisch notwendige Vorsorgekapital nicht durch das Vorsorgevermögen (Aktiven zu Marktwerten abzüglich kaufmännische Verbindlichkeiten) gedeckt ist.</p> <p>Bei Vorsorgewerken im System der Teilkapitalisierung besteht dann eine Unterdeckung, wenn folgende per 1. Januar 2012 definierten Ausgangsdeckungsgrade unterschritten werden:</p> <p>(a) der globale Deckungsgrad und/oder</p> <p>(b) der Deckungsgrad der Aktivversicherten</p>
Vorsorgekapital	Das Vorsorgekapital ist das benötigte Kapital, um die gegenüber den Versicherten eingegangenen reglementarischen Verpflichtungen finanzieren zu können.
Volatilität	Die Volatilität ist ein Risikomass, das angibt, wie stark die absoluten Werte durchschnittlich um ihren Mittelwert schwanken. Im Bereich der Vermögensanlagen werden Volatilität und Risiko als Synonyme verwendet.
Wertschwankungsreserven	Reserven, die zur Absicherung von Wert- und Renditeschwankungen auf dem Vermögen dienen. Sie haben einen Glättungseffekt und tragen dazu bei, eine Unterdeckung zu verhindern.



Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der Pensionskasse Basel-Stadt, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Pensionskasse Basel-Stadt (die Vorsorgeeinrichtung) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Betriebsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 15 bis 53) dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt und den Reglementen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Vorsorgeeinrichtung unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 8. Mai 2025 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel
+41 58 792 51 00

www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Gesetz betreffend die Pensionskasse Basel-Stadt und den Reglementen und für die interne Kontrolle, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Experten für berufliche Vorsorge für die Prüfung der Jahresrechnung

Für die Prüfung bestimmt der Verwaltungsrat eine Revisionsstelle sowie einen Experten für berufliche Vorsorge. Für die Bewertung der für die versicherungstechnischen Risiken notwendigen Rückstellungen, bestehend aus Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, ist der Experte für berufliche Vorsorge verantwortlich. Eine Prüfung der Bewertung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen gehört nicht zu den Aufgaben der Revisionsstelle nach Art. 52c Abs. 1 Bst. a BVG. Der Experte für berufliche Vorsorge prüft zudem gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis der für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrolle, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrolle der Vorsorgeeinrichtung abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte, ausgenommen die durch den Experten für berufliche Vorsorge bewerteten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen, in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel der internen Kontrolle, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der Verwaltungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. In Übereinstimmung mit Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 haben wir die vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die BVG-Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Marco Tiefenthal
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Brian Bauhart
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 16. April 2026

